



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT
1.10.2011–30.9.2012



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT

1.10.2011–30.9.2012

Pädagogische Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21

79117 Freiburg

Telefon: 0761.682-0

Telefax: 0761.682-402

E-Mail: rektorat@ph-freiburg.de

Internet: www.ph-freiburg.de

Inhalt

4	Vorwort
7	Die Struktur der Hochschule
10	Das Jahr im Überblick
13	Standortbestimmung
13	Forschung
14	Wissenschaftlicher Nachwuchs
16	Lehre und Studium
19	Internationalisierung
20	Service · Weiterbildung
21	Gleichstellung
22	Herausragende Ereignisse
25	Personal · Finanzen
26	Gebäude
28	Fakultät für Bildungswissenschaften
38	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
54	Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
68	Zahlen · Statistiken
86	Ehrungen
94	Impressum

Vorwort



Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor

Das Jahr 2012 steht an der Pädagogischen Hochschule Freiburg ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Gründung der Pädagogischen Hochschulen des Landes.

Die Feierlichkeiten begannen in Freiburg am 16. Mai 2012 mit einem Festakt, in Anwesenheit der Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und des Oberbürgermeisters Dr. Dieter Salomon sowie Festgästen aus Politik, Kultur und Wissenschaft, darunter die Präsident/innen, Rektor/innen und Kolleg/innen zahlreicher ausländischer Partneruniversitäten. Beispielsweise beehrten uns Präsidentin Dr. Wendy Libby (Stetson University, Florida) und Präsident Dr. Masahisa Matsuda (Pädagogische Hochschule Aichi, Japan) mit ihrem Besuch.

Im Zentrum des Festaktes standen Darbietungen von Studierenden und Dozent/innen aus den Instituten für Musik und für deutsche Sprache und Literatur sowie die Verleihung dreier Ehrendoktorwürden an Prof. Dr. Detlev Leutner, Dr. Marion Victor und Dr. Wolfgang Zink (siehe S. 22). Die Hochschule präsentierte sich am Nachmittag den ausländischen Gästen anhand eines Campus-Rundgangs mit verschiedenen Stationen (u. a. Institute für Kunst, Musik, Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit sowie das Europalehramt).

Weitere beeindruckende Höhepunkte im Sommersemester wurden durch zahlreiche Institute der Hochschule gestaltet. Besonders hervorheben möchte ich

- die englischsprachige Aufführung „La Línea“ und das Stück „Lieblingmensen/Rothaus“ im Theater Freiburg,
- die Jubiläums-Family science night/Nacht der Wissenschaften,
- den Hochschulball unter dem Motto „From Vintage to Retro – eine modische Zeitreise“,
- das Wandelkonzert „Musik in Gottes Häusern“,
- die Musical-Aufführungen „Into the Woods“.

Bildungswissenschaftliche
HOCHSCHULE

 PH
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
50
1962-2012

Bildungswissenschaftliche
FORSCHUNG

 PH
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
50
1962-2012



LEHRE
Bildungswissenschaftliche

 PH
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
50
1962-2012

Vorwort

Ergänzt wurde das Jubiläumsprogramm mittels einer „Esskursion durch 5 Jahrzehnte“ für Schüler/innen und Lehrer/innen, des Projektes „Die interessante Welt – Text und Kunst“ der Kunstwerkstatt und des Schreibzentrums, einer Ausstellung zur Frauen- und Gleichstellungsarbeit im Wandel der Zeit sowie durch das Sommerfest der Hochschule.

An einem runden Geburtstag gibt es immer etwas zu erzählen, weiß das Team des Schreibzentrums, und lädt noch bis zum Ende des Jahres 2012 zum Mitschreiben von Campus-Geschichten ein.

Den offiziellen Abschluss des Jubiläumsjahres bildet der Dies academicus am 31. Oktober 2012 mit einer Festrede von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer.

Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle für ihre äußerst interessanten, abwechslungsreichen Programme und die dadurch erzielte positive Außenwirkung sehr herzlich danken.

Organigramm der Hochschule

<p>Hochschulrat</p> <p>Vorsitz Anne-Kathrin Deutrich Geschäftsführung Elke Sauer (-261)</p>	<p>Rektorat</p>				<p>Senat</p> <p>Vorsitz Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe Kontakt Elke Sauer (-261)</p>	
<p>Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe (-262) Sekretariat Elke Sauer (-261)</p>		<p>Prorektor Lehre und Studium Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (-256) Sekretariat Jutta Hügler (-257)</p>	<p>Prorektor Forschung Prof. Dr. Timo Leuders (-347) Sekretariat Jutta Hügler (-257)</p>	<p>Kanzler Hendrik Büggeln (-263) Sekretariat Elke Sauer (-261)</p>		
<p>Beauftragter für Schulpraktische Studien Prof. Dr. Wilfried Schlagenhaut (-316)</p>	<p>Fakultät für Bildungswissenschaften (Fakultät I)</p> <p>Dekan Prof. Dr. Elmar Stahl (-929) Prodekanin Prof. Dr. Gudrun Schönknecht (-465) Studiendekan Prof. Dr. Josef Nerb (-376) Sekretariat (-286)</p> <p>Institut für Erziehungswissenschaft Sekretariat (-276/-424/-341)</p> <p>Institut für Medien in der Bildung Sekretariat (-913)</p> <p>Institut für Psychologie Sekretariat (-303)</p> <p>Institut für Soziologie Sekretariat (-211)</p>		<p>Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fakultät II)</p> <p>Dekanin Prof. Dr. Mechthild Fuchs (-554) Prodekan Prof. Dr. Olivier Mentz (-332) Studiendekan Prof. Dr. Thomas Martin Buck (-405) Sekretariat (-321)</p> <p>Institut für Anglistik Sekretariat (-318)</p> <p>Institut der Bildenden Künste Sekretariat (-321)</p> <p>Institut für deutsche Sprache und Literatur Sekretariat (-319/-320)</p> <p>Institut der Bildenden Künste Sekretariat (-321)</p> <p>Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft Sekretariat (-211)</p> <p>Institut für Romanistik Sekretariat (-318)</p> <p>Institut der Theologien Sekretariat (-400)</p>		<p>Fakultät für Mathematik, Natur- wissenschaften und Technik (Fakultät III)</p> <p>Dekanin Prof. Dr. Ulrike Spörhase (-366) Prodekanin Prof. Dr. Bärbel Barzel (-342) Studiendekan Prof. Dr. Jürgen Nicolaus (-707) Sekretariat (-367)</p> <p>Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit Sekretariate Ernährung und Konsum/Mode und Textil (-291) Publik Health & Health Education (-160) Sportwissenschaft und Sport (-700)</p> <p>Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Sekretariat (-908)</p> <p>Institut für Biologie und ihre Didaktik Sekretariat (-307)</p> <p>Institut für Chemie, Physik und Technik und ihre Didaktiken Sekretariat (-148)</p> <p>Institut für Geografie und ihre Didaktik Sekretariat (-307)</p> <p>Institut für Mathematische Bildung Sekretariat (-349)</p>	<p>Zentralverwaltung Kanzler Hendrik Büggeln (-263)</p>
<p>Datenschutzbeauftragter Hans-Jürgen Engelhard (-419)</p>	<p>Bibliothek Leitung Dr. Robert Scheuble (-205) Sekretariat (-204)</p>		<p>Zentrum für Informations- und Kommunikations- technologie Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)</p>		<p>Zentrum für Informations- und Kommunikations- technologie Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)</p>	<p>Zentrum für Informations- und Kommunikations- technologie Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)</p>
<p>Gleichstellungs- beauftragte Dr. Traudel Günnel (-417)</p>	<p>Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik Leitung Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Sekretariat (-244)</p>		<p>Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik Leitung Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Sekretariat (-244)</p>		<p>Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik Leitung Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Sekretariat (-244)</p>	<p>Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik Leitung Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Sekretariat (-244)</p>
<p>Beauftragte für Chancengleichheit Manuela Pluche (-628)</p>	<p>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung Leitung Prof. Dr. Katja Maaß Geschäftsführung (-544)</p>		<p>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung Leitung Prof. Dr. Katja Maaß Geschäftsführung (-544)</p>		<p>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung Leitung Prof. Dr. Katja Maaß Geschäftsführung (-544)</p>	<p>ZELF – Zentrum für Lehrerfortbildung Leitung Prof. Dr. Katja Maaß Geschäftsführung (-544)</p>
<p>PH-Campinis Anja Dockweiler (-280)</p>	<p>Promotionsausschuss Vorsitz Prof. Dr. Olivier Mentz Geschäftsführung Dr. Kerstin E. Kohl (-168)</p>	<p>Europabüro Leitung Prof. Dr. Olivier Mentz Sekretariat (-629)</p>	<p>Schreibzentrum Leitung Prof. Dr. Hans-Werner Huneke Geschäftsführung Dr. Gerd Bräuer (-191)</p>	<p>medien kompetenz zentrum Dr. Kerstin E. Kohl (-168)</p>	<p>Allgemeiner Hochschulsport Dirk Nagel (203-4527)</p>	<p>ASTA Vorsitz Fabian Moser (-370)</p>
<p>Vertrauensfrau der Schwerbehinderten Angelika Rheinberger (-210)</p>						

Der Hochschulrat**Externe Mitglieder**

Anne-Kathrin Deutrich
Vorsitzende
ehemalige Vorstandssprecherin
der SICK AG Waldkirch

Prof. Dr. Antonio Loprieno
Rektor der Universität Basel

Christian Medweth
Verleger

Claus Schneggenburger
Leiter der SWR-Studios Freiburg

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident a. D.
Regierungsbezirk Freiburg

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Karin Schleider
stellvertretende Vorsitzende
Institut für Psychologie

Martin Duffner
Vertreter des Akademischen Mittelbaus
Leiter des Zentrums für Informations- und
Kommunikationstechnologie (ZIK)

Hildegard Kölz
Vertreterin des nichtwissenschaftlichen
Personals
Stellvertreterin des Bibliotheksleiters

Stefan Räßle
Vertreter der Studierenden

Rektorat

Rektor: Prof. Dr. Ulrich Druwe

Prorektor Lehre und Studium:
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

Prorektor Forschung:
Prof. Dr. Timo Leuders

Kanzler: Hendrik Büggeln

**Fakultät für Bildungswissenschaften
Fakultät I**

Dekan: Prof. Dr. Elmar Stahl

Prodekanin: Prof. Dr. Gudrun Schönknecht

Studiendekan: Prof. Dr. Josef Nerb

**Fakultät für Kultur- und
Sozialwissenschaften
Fakultät II**

Dekanin: Prof. Dr. Mechtild Fuchs

Prodekan: Prof. Dr. Olivier Mentz

Studiendekan: Prof. Dr. Thomas Martin Buck

**Fakultät für Mathematik,
Naturwissenschaften und Technik
Fakultät III**

Dekanin: Prof. Dr. Ulrike Spörhase

Prodekanin: Prof. Dr. Bärbel Barzel

Studiendekan: Prof. Dr. Jürgen Nicolaus

Das Jahr im Überblick – eine Auswahl

Oktober 2011

6.10.



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement veranstaltet den 1. Gesundheitstag.

November 2011

2.11.



Dies academicus: Eröffnung des Akademischen Jahres 2011/2012 – die Preisträger/innen

Dezember 2011

15.12.



Die Theatergruppe KA 101 (Leitung: Klaus Hoggenmüller) zeigt „Lieblingsmenschen/Rothaus“ – ein Stück Lebensgefühl einer studentischen Generation.

Januar 2012

22.01.



Konzertantes Zusammentreffen der Hochschulchöre Ludwigsburg und Freiburg

Februar 2012

14.02.



Theateraufführung: „La Linea“ mit den PH-Playmates im Theater Freiburg (Leitung: Mechthild Hesse)

März 2012

21.03.



Elementarpädagogische Werktagung mit Staatssekretär Dr. Frank Mentrup: Was ist eigentlich mit dem Orientierungsplan?

April 2012

26.04.



2. Boys' Day

Mai 2012

16.05.



Festakt 50 Jahre Pädagogische Hochschule
Freiburg

Juni 2012

22.06.



Family science night –
Nacht der Wissenschaften

Juli 2012

5.07.



Sommerfest

August 2012

22. – 25.08.



Internationales Symposium „Experience-
based Geography Learning“ der International
Geographical Union Commission Geographical
Education (IGU – CGE)

September 2012

24. – 28.09.



Projektausstellung: Europa



Standortbestimmung

Das hochschulpolitische Umfeld beginnt sich unter der grün-roten Landesregierung zu wandeln. Zum 1. April 2012 wurden die Studiengebühren abgeschafft. Das Land hat seine Zusage eingehalten, den Gebührenausschuss zu kompensieren. Dafür wurden sog. Qualitätssicherungsmittel eingeführt, durch die die Pädagogische Hochschule Freiburg pro Semester und Studierenden 280 Euro erhält. In diesem Zusammenhang hat die Landesregierung die Rechte der Studierenden deutlich gestärkt, sie müssen nun der Vergabe der Qualitätssicherungsmittel zustimmen. Hierfür hat die Hochschule die Grundordnung geändert und einen zentralen Vergabeausschuss unter dem Vorsitz der Studierenden eingeführt.

Nachdem die Bildungspolitik ein zentrales Themenfeld der Landesregierung ist, hat sie im Frühjahr 2012 eine „Expert/innenkommission Lehrerbildung“ eingesetzt. Unter Leitung von Sybille Volkholz, ehem. Berliner Schulsenatorin, will die Kommission bis zum Jahr 2013 Vorschläge erarbeiten:

- Wie, unabhängig von der Schulart, alle Lehrer/innen zu individueller Förderung, Inklusion und aktiver Teilhabe an der Schulentwicklung ausgebildet werden können.
- Wie die Stärken der Lehramtsausbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen hierfür zusammengeführt werden können.
- Wie ggf. in Baden-Württemberg eine gestufte Studienstruktur eingeführt werden könnte.

Der Kommission ist es freigestellt, bei ihren Empfehlungen auch die zweite Phase der Lehrerbildung an den *Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung* mit in den Focus zu nehmen.

Im Wintersemester 2011/2012 hat das Wissenschaftsministerium unsere *Strategie 2011-2016* (Struktur-, Entwicklungs-, Medien- und Gleichstellungsplanung) akzeptiert. Damit konnte ein eineinhalbjähriger Beratungsprozess in der Hochschule erfolgreich abgeschlossen werden. Erste Maßnahmen der Strategie wurden auch bereits umgesetzt, beispielsweise die Neugliederung der Fakultäten, die verbindliche Zuordnung der Bachelor- und Master-Studiengänge zu den Fakultäten, die Einrichtung eines Forschungscoachings, der Ausbau der strukturierten Nachwuchsförderung und die Erweiterung des Lehrprofils. Zurzeit beraten die Fakultäten über fakultäre Struktur- und Entwicklungsplanungen.

Forschung

Das Forschungsprofil der Pädagogischen Hochschule ist fokussiert auf empirische Bildungs- sowie didaktische Entwicklungsforschung. Im Berichtszeitraum ist die Hochschule beispielsweise beteiligt am

- DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ (HEUREKO-CAT; Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Markus Wirtz und Science P; Prof. Dr. Susanne Koerber),

Expert/innenkommission
Lehrerbildung

Europäische Forschungsförderung

- BMBF-Programm „Kompetenzmodellierung in der Hochschulforschung“ (LeScEd; Prof. Dr. Markus Wirtz, Prof. Dr. Elmar Stahl, Prof. Dr. Timo Leuders),
- BMBF-Programm: Förderung der Bildungsforschung „Kooperation von Elementar- und Primarbereich“ (Prof. Dr. Gerald Wittmann),
- BMBF-Schwerpunktprogramm „Förderung von Forschungspotenzialen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (SysThema; Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Josef Nerb, Prof. Dr. Elmar Stahl und Governance-Regime; Dr. Jutta Nickel).

Erfreulich ist auch die Beteiligung an der europäischen Forschungsförderung. So konnte Prof. Dr. Katja Maaß im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU einen zweiten Antrag durchsetzen (Weiterentwicklung von PRIMAS mit Schwerpunkt „Verbindung Berufswelt mit Schule durch forschendes Lernen“), der mit 3,3 Mio. Euro dotiert ist. Dr. Traudel Günnel war wiederholt erfolgreich mit medienpädagogischen Projekten im EU-Programm *Lifelong Learning/Grundtvig*.

Forschungsdrittmittel

Insgesamt lagen die Forschungsdrittmittel-einwerbungen der Hochschule 2011 bei 2,52 Mio. Euro. Um die Erfolge der Hochschule zu intensivieren, hat das Prorektorat *Forschung* die strategische Forschungsberatung systematisiert: Alle Hochschulmitglieder werden regelmäßig über relevante Ausschreibungen im bildungswissenschaftlichen Bereich (DFG, BMBF, EU, Baden-Württemberg Stiftung, MWK, Deutsche Akademien der Wissenschaf-

ten) informiert, Vernetzungstreffen für zu beantragende Vorhaben organisiert und die Antragstellung koordiniert.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Nachwuchsarbeit der Hochschule gestaltet sich außerordentlich erfolgreich. So konnte im Berichtszeitraum ein Kolleg abgeschlossen und ein neues eingeworben werden. Außerdem wurde die Nachwuchsförderung im sozialwissenschaftlichen Bereich internationalisiert.

Im Wintersemester 2011/2012 wurde das hochschulübergreifende Promotionskolleg „ExM-NU“ (Sprecher: Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Markus Wirtz) erfolgreich abgeschlossen. Zentrale Ziele bestanden darin, zu untersuchen, wie

- Experimente im naturwissenschaftlich-mathematischen Unterricht, fachdidaktisch begründet und empirisch abgesichert, zur Unterstützung des inhaltlichen Lernens und des Kompetenzerwerbs im Unterricht eingesetzt werden können,
- die Experimentierkompetenz von Schüler/innen diagnostiziert und gezielt gefördert werden kann.

Das Promotionskolleg zeichnete sich durch ein umfassendes Studienbegleit- und Qualitätssicherungsprogramm aus, insbesondere methodische Einzelberatungen und Supervision der Projekte durch Mitarbeiter/innen des an der Hochschule lokalisierten Methodenzentrums.

Von den Doktorand/innen haben ca. 60 % ihre Promotion bereits erfolgreich abgeschlossen, alle anderen werden voraussichtlich Ende 2012 ihre Arbeit beenden. Die dabei erzielten Befunde sind hochinteressant. So konnte gezeigt werden, dass

- ein naturwissenschaftlicher Unterricht, in welchem lehrerkontrolliert auf eine schülerorientierte Instruktion zurückgegriffen wird und in dem gleichzeitig die nötigen Freiräume für individuelles Handeln, für Versuche und Irrtümer zur Verfügung gestellt werden, die Fähigkeit zum Experimentieren besonders wirksam fördert;
- sowohl durch den Einsatz lebender Tiere als auch durch den Einsatz experimenteller Videosequenzen ein Zuwachs in der Experimentierkompetenz bei Schüler/innen erzielt werden kann;
- sich der Einsatz von Schülerexperimenten im Rahmen mathematischer Begriffsbildung positiv auf die Entwicklung relevanter Grundvorstellungen auswirken kann.

Im Jahr 2011 konnte ein neues kooperatives Promotionskolleg „Fachbezogene Pädagogische Kompetenzen und Wissenschaftsverständnis – Pädagogische Professionalität in Mathematik und Naturwissenschaften“ (Pro|Mat|Nat) durch den *Kompetenzverbund Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung* (KeBU) der Pädagogischen Hochschule und der Universität Freiburg eingeworben werden (Sprecher: Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Markus Wirtz; Prof. Dr. Matthias Nückles, Prof. Dr. Alexander

Renkl, beide Universität Freiburg); beteiligte Institute der Hochschule: Biologie, Mathematik, Medien in der Bildung, Chemie, Physik und Technik sowie Psychologie, beteiligte Institute der Universität: Erziehungswissenschaft und Psychologie.

KeBU hat sich zum Ziel gesetzt, die Professionalität des pädagogischen Personals in Schulen und Kindertagesstätten als eine zentrale Determinante von Bildungsqualität hinsichtlich ihrer Struktur, ihrer Bedingungen und Wirkungen zu untersuchen.

Das Promotionskolleg hat sich zum Ziel gesetzt, zentrale Kompetenzbereiche pädagogischer Professionalität in ihren verschiedenen Facetten (fachbezogene diagnostische Kompetenzen und Lehrkompetenzen, berufsfeldspezifisches Fachwissen, Wissenschaftsverständnis etc.) zu analysieren und Wege der Optimierung aufzuzeigen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur empirischen Fundierung der Diskussion um die Qualität des Personals in Bildungsinstitutionen geleistet. Im Rahmen des Kollegs, das bis 2014 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) finanziert wird, sind elf Promotionsstipendien und drei Lehrerabordnungen zur Promotion ausgeschrieben worden.

Das Institut für Soziologie hat gemeinsam mit der Fachhochschule für Soziale Arbeit der FHNW (Schweiz) zum Sommersemester 2012 ein binationales Promotionskolleg „Soziale Arbeit“ eingerichtet (Sprecher: Prof. Dr. Albert Scherr; Prof. Dr. Daniel Gredig, FHNW).

Verschiedene Promotionskollegs

Neue Master-Studiengänge

Das Promotionskolleg richtet sich an Absolvent/innen von Master-Studiengängen in Sozialer Arbeit, Erziehungswissenschaft und Soziologie. Thematischer Fokus sind Fragestellungen der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik.

Um die wissenschaftliche Nachwuchsförderung weiter voranzubringen, hat das Prorektorat *Forschung* zum Wintersemester 2011/2012 die *Freiburger Bildungswissenschaftliche Graduiertenakademie* (BiwAk) eingerichtet. Sie koordiniert die Nachwuchsangebote des Forschungsreferats, des Methoden zentrums, des Zentrums für Hochschuldidaktik, von Quasus (Internetportal zur Einführung in Methoden der qualitativen Sozial-, Unterrichts- und Schulforschung), des Schreibzentrums, des Gleichstellungsbüros und der Hochschulbibliothek. Sie fördert den Austausch zwischen den Leiter/innen von Forschungs- und Nachwuchskolloquien. Es werden Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung durchgeführt (z.B. Forschungswerkstatt, Doktorand/innenstammtisch, Programm MAXQDA, English for Academics). In diesem Rahmen wurde das „Promovend/innengespräch“ etabliert, ein obligatorisches Informations- und Beratungsgespräch für Promotionsinteressierte zu den Angeboten der Nachwuchsförderung bis hin zu einem freiwilligen Plagiat-Check für Dissertationen und Publikationen.

Fortentwickelt hat die Hochschule auch ihr Promotionsrecht. Die neue Promotionsordnung löst den Promotionsausschuss auf und überträgt die Aufgaben an den jeweiligen

Fakultätsvorstand. Damit werden die Abläufe wesentlich vereinfacht. Inhaltlich wurden eine direkte Zulassung für hervorragende Bachelor-Studierende, eine publikationsbasierte Promotion sowie die elektronische Abgabe der Dissertation ermöglicht.

Lehre und Studium

Zum Wintersemester 2011/2012 sind die neuen, achtsemestrigen Lehrämter Grundschule sowie Haupt-, Werkreal- und Realschule gestartet. Besonders nachgefragt sind – wie auch bisher – die Fächer Mathematik, Deutsch, Biologie, Englisch, Geographie, Geschichte sowie Alltagskultur und Gesundheit.

Neu gestartet ist zum Sommersemester 2012 ein Bachelor of Science-/Master of Education-Pilotstudiengang *Gymnasiales Lehramt Physik* in Kooperation mit der Universität Konstanz, der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) finanziert wird. Aufbauend auf einen fachwissenschaftlichen Bachelor of Science (B.Sc.) in Physik erwerben die Lehramtsstudierenden einen Master of Education (M.Ed.) mit Schwerpunkten in den Bildungswissenschaften und der Fachdidaktik Physik.

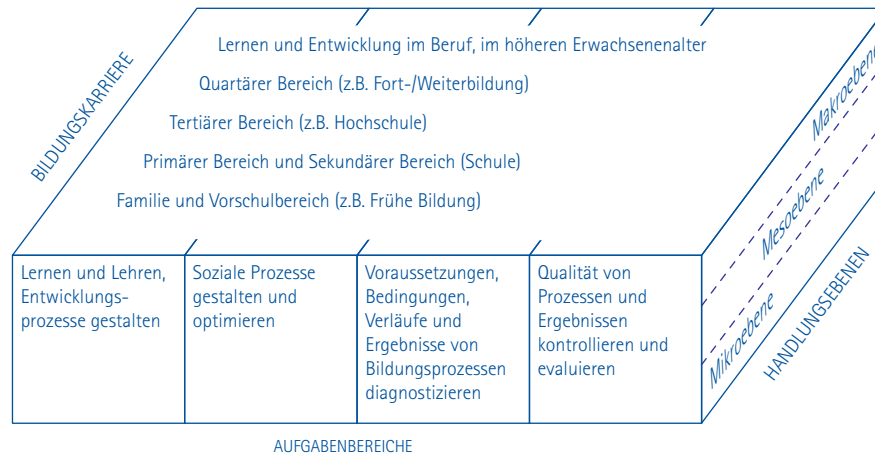
In Ergänzung ihres Lehrprofils hat die Hochschule einen neuen Master-Studiengang *Bildungspsychologie* entwickelt. Die Bildungspsychologie beschäftigt sich aus psychologischer Perspektive mit individuellen Bildungsprozessen im Lebensverlauf und den Bedingungen und Maßnahmen, die diese Bildungsprozesse



beeinflussen. Sie stellt die wissenschaftlichen Grundlagen des professionellen Handelns bereit und basiert auf Konzepten sowie empirischen Befunden der Bildungsforschung, der Lehr-/Lernforschung, der Entwicklungspsychologie, der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und der Evaluationsforschung.

Der forschungsorientierte Master-Studiengang *Bildungspsychologie* vermittelt Kompetenzen für die Erforschung individualisierter Bildungsprozesse an Hochschulen oder Forschungsinstitutionen (Bildungsforschung) sowie für die wissenschaftlich fundierte Konzeption, Planung, Durchführung, Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen (Bildungsbegleitung).

Strukturmodell der Bildungspsychologie



Im Sommersemester ist das Projekt *Tandem-Teaching*, eine kooperative Fortbildung von Lehrenden zur Förderung fächerverbindender und praxisintegrierender Lehre, gestartet. Hierfür hat das Prorektorat *Lehre und Studium* umfangreiche Drittmittel im Rahmen des Bundesprogramms „Qualitätspakt Lehre“ eingeworben.

Zu den Aufgaben der Hochschule gehört die Evaluation der Lehre. Das Prorektorat *Lehre und Studium* hat für den Aufbau eines moderierten Portals zur Qualität und Evaluation von Lehre und Studium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg Projektmittel aus dem baden-württembergischen Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) eingeworben. Mit diesem Portal sollen Instrumente und Verfahren für Evaluationsprozesse bereitgestellt werden, die flexibel an den Bedarf verschiedener Akteur/innen in der Hochschule angepasst sind. Weiter werden Auswertungsroutinen für online-basierte Evaluationsvorlagen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden die Nutzer/innen bei der Auswahl und Verwendung der Instrumente und Verfahren sowie bei der Auswertung und Analyse der Ergebnisse beraten und unterstützt.

Durch gut erreichbare Ansprechpersonen werden der Zugang zu den Evaluationsmaßnahmen erleichtert und damit verbundene Maßnahmen der Qualitätsverbesserung als selbstverständlicher Bestandteil von Lehre und Studium verankert.

Die Baden-Württemberg Stiftung, die Joachim Herz Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bewilligten die ersten 16 „Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre“. Bundesweit bewarben sich 181 Hochschulen. Für die Pädagogische Hochschule Freiburg – als einzige Pädagogische Hochschule – erhielten Prof. Dr. Andreas Eichler, Prof. Dr. Bärbel Barzel und Prof. Dr. Lars Holzäpfel vom Institut für Mathematische Bildung den Zuschlag.

Internationalisierung

Die Pädagogische Hochschule Freiburg hat im Studienjahr 2011/12 die 100. Partnerschaft mit einer ausländischen Hochschule geschlossen. Als besonders bedeutsam für Lehre und Forschung gelten Hochschulpartnerschaften mit ausgewählten europäischen Staaten (Frankreich, Polen, Schweden), den angelsächsischen Ländern (UK, USA, Kanada, Irland, Australien, Neuseeland) und ausgewählten asiatischen Ländern (Japan, Bangladesh).

Mobilitätsprogramme	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus 2011/12 (SMS Auslandsstudium)	76	80
Erasmus 2011/12 (SMP Auslandspraktikum)	11	-
Baden-Württemberg-Stipendium 2010/11	9	13
DAAD – Stibet Stipendien 2011	-	3
DAAD – Promos 2011	18	-
MWK Studienbeihilfe zur Förderung des Auslandsstudiums 2011	22	-
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	130	25
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	20	41
Mobilität insgesamt	286	162

Die Studierendenmobilität entwickelt sich weiter sehr positiv.

Service

Im Wintersemester 2011/1012 hat die Hochschule ihr *Betriebliches Gesundheitsmanagement* (BGM) – unter der Federführung von Prof. Dr. med. Eva Maria Bitzer (Gesundheitspädagogik) und Kanzler Hendrik Büggeln mit einem „Gesundheitstag“ gestartet. Die Auswertung ergab großes Interesse an spezifischen Angeboten, z.B. Rückenschule, Muskelentspannung. Des Weiteren wurde eine Befragung aller Hochschulmitarbeiter/innen durch die *Freiburger Forschungsstelle für Arbeits- und Sozialmedizin* (FFAS) zur psychosozialen Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt. An der Befragung haben 136 Personen (35 %), vor allem aus dem Bereich der Verwaltung, teilgenommen. Erfreulich sind im Ergebnis die hohe Arbeitszufriedenheit und der gute selbstberichtete Gesundheitszustand. Etwas geringer sind an der Hochschule die Werte für „Feedback/Rückmeldung“, auch die „Verbundenheit mit dem Arbeitsplatz“ ist im Gesamtvergleich leicht niedriger. Die Einschätzung der „Führungsqualität“ der jeweiligen unmittelbaren Vorgesetzten liegt zum Vergleichswert ebenfalls etwas ungünstiger. Zusammenfassend kann aber festgestellt werden, dass die Pädagogische Hochschule Freiburg aus Sicht der Belegschaft, zumindest des Teils der sich an der ersten Personalbefragung beteiligt hat, eine interessante Arbeitgeberin mit kleineren Schwächen ist.

Weiterbildung

Die Pädagogische Hochschule konnte im Bereich der Lehrerfortbildung einen großen Erfolg erzielen. Sie wurde im Frühjahr 2012 als vollwertiges Mitglied in das DZLM-Konsortium (Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik, finanziert von der Telekom Stiftung) aufgenommen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die hohe Kompetenz und das Renommee der Mitglieder des Instituts für Mathematische Bildung der Hochschule bei der Lehrerfort- und -weiterbildung in Deutschland. Das DZLM-Konsortium besteht weiter aus der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin, der Weiterbildungsuniversität Berlin und den Universitäten Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen und Paderborn. Ziel des DZLM ist es, den Mathematikunterricht in Deutschland zu innovieren. Insbesondere sollen die didaktischen Kompetenzen von Lehrer/innen durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen gestärkt werden.

Die Hochschule hat in diesem Kontext mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg eine Übereinkunft zur Qualifizierung von Multiplikator/innen im Fach Mathematik erzielt (Kooperationsprojekt math.net.bw). Das MWK unterstützt dabei die wissenschaftliche Begleitforschung (z.B. die formative Evaluation der Kurse, die Beforschung zur Wirksamkeit von Lehrerfortbildungen) durch zwei Lehrerabordnungen.

Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung mit bilinguaem Lehren und Ler-

nen im Rahmen des Europalehramtes hat die Hochschule, in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Realschulen) Freiburg, für Lehrkräfte der Realschulen und Gymnasien einen Zertifikatskurs „Bilinguales Lehren und Lernen“ entwickelt. Das Zertifikat umfasst insgesamt fünf Module, die alle einem eineinhalbtägigen Blockseminar entsprechen, inklusive dazwischen liegender Schulerprobungsphasen. Adressat/innen sind Lehrkräfte der Sekundarstufe, die in einem bilingualen Zug unterrichten (wollen).

Gleichstellung

Die Gleichstellungspolitik bildet an der Hochschule ein Profilelement, welches nicht zuletzt der äußerst erfolgreichen Arbeit des Gleichstellungsbüros (Dr. Taudel Günnel, Doris Schreck) geschuldet ist. Gewürdigt wurde diese Leistung zuletzt durch die Verleihung des *Total E-Quality-Prädikats* an der FU Berlin am 4. Oktober 2011.

Dem Gleichstellungsbüro gelang es im Berichtszeitraum, das IQF-Projekt (Innovations- und Qualitätsfonds des Landes) „Professionelle Genderkompetenz“ einzuwerben. Darin geht es vorrangig um drei Aspekte:

- Implementierung von Genderkompetenz in die Lehramtsausbildung; dies wurde beispielhaft in Deutsch, Mathematik und Erziehungswissenschaft umgesetzt.

- Gendersensibilisierung in der Berufsorientierung an Gymnasien: Hier setzt das Projekt bei der gendersensiblen Berufsberatung an und bietet Fortbildungen für BOGY-Lehrkräfte.
- Akquise männlicher Studierender in Bildungsberufen, um der Feminisierung entgegen zu wirken.

Fortentwickelt wurde zudem das Hochschulangebot zur individuellen Karriereförderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen mit einem *MenTa - Mentoring im Tandem*. Kernpunkt ist die Tandembildung und damit der persönliche Wissenstransfer und das „Networking“ mit berufserfahrenen Expert/innen aus Wissenschaft, Bildungsinstitutionen oder Wirtschaft. Als Mentor/innen für das MenTa-Programm konnten Professor/innen und Führungskräfte von Universitäten und Bildungseinrichtungen aus ganz Deutschland gewonnen werden. Das MenTa-Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die Best-Practice-Ausstellung im Rahmen der Tagung zum Professorinnenprogramm am 18./19. Juni 2012 in Berlin ausgewählt.

[Profilelement Gleichstellung](#)

Herausragende Ereignisse

Ehrendoktoren

Am 16. Mai 2012 hat die Hochschule im Rahmen ihres Jubiläumsfestaktes drei Ehrenpromotionen verliehen:

Die *Fakultät für Bildungswissenschaften* verlieh die Ehrung an Prof. Dr. Detlev Leutner für seine Verdienste in der bildungswissenschaftlichen Forschung.

Die *Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften* übertrug die Anerkennung an Dr. Marion Victor für ihre Verdienste im Kontext des Schultheaters.

Die *Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik* vergab die Auszeichnung an Dr. Wolfgang Zink für seine Verdienste um die Implementierung fachdidaktischer Forschungsergebnisse im Unterricht.

Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Pädagogische Hochschule Freiburg“

Am 14. Februar 2012 wurde das englischsprachige Stück „La Línea“ der Theatergruppe PH-Playmates (Leitung: Prof. Dr. Mechthild Hesse) und am 2./3. Mai 2012 das Stück „Lieblingsmenschen/Rothaus“ der Theatergruppe KA 101 (Leitung: Klaus Hoggenmüller) im Theater Freiburg aufgeführt.

Die **Jubiläums-Family science night** (u. a. mit Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert, Prof. Dr. Andreas Eichler, Prof. Dr. Jens Friedrich, Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Wilfried Schlagenhaut,

Prof. Dr. Ulrike Spörhase, Dr. Klaus Wiebel, Prof. Dr. Markus Wirtz, Prof. Dr. Gerald Wittmann und zahlreichen Mitarbeiter/innen und Studierenden der Institute für Biologie, Geographie, Chemie, Physik und Technik, Mathematik, der Gesundheitspädagogik, dem Fachbereich Sport) fand am 22. Juni 2012 an der Hochschule statt.

Beim **Jubiläums-Hochschulball** unter dem Motto **„From Vintage to Retro – eine modische Zeitreise“** wurde am 30. Juni 2012 eine große Modenschau mit Interpretationen vergangener Moden im sog. Retrodesign von den 1960er Jahren bis heute mit 100 Kleidobjekten gezeigt (Leitung: Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier). Weiter waren Showeinlagen sowie Modetänze (Leitung: Sabine Karoß) im E-Werk Freiburg zu sehen.

In Sulzburg fand am 8. Juli 2012 das **Wandelkonzert „Musik in Gottes Häusern“** mit einem Alumni-Chor und Alumni-Musikern statt (Leitung: Christoph Schwartz).

Zu einer herausragenden **Musical-Aufführung „Ab in den Wald“** (Into the Woods) von Stephen Sondheim (Leitung: Prof. Dr. Georg Brunner) kam es vom 10. – 15. Juli 2012.

Ergänzt wurde das Jubiläumsprogramm mit einer **„Esskursion durch 5 Jahrzehnte“** für Schüler/innen und Lehrer/innen (Leitung: Prof. Dr. Udo Ritterbach), dem Projekt „Die interessante Welt – Text und Kunst“ der Kunstwerkstatt (Leitung: Prof. Dr. Thomas Heyl) und dem Schreibzentrum (Leitung: Dr. Gerd Bräuer), einer Ausstellung zur Frauen- und Gleichstel-





lungsarbeit im Wandel der Zeit (Doris Schreck, Anja Bechstein) sowie durch das Sommerfest der Hochschule.

Grundtvig Award 2012

Das Projekt „Crosstalk: Moving Stories and Generations“ der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Durchführung: Dr. Taudel Günnel) gewann den *Grundtvig Award*, eine Auszeichnung, die seit 2003 jährlich von der EAEA (The European Association for the Education of Adults) verliehen wird. Ausgezeichnet werden herausragende Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung, die in internationaler Zusammenarbeit entwickelt und durchgeführt wurden, neue methodische Zugänge eröffnen und zu nachhaltigen Ergebnissen führen.

Europäisches Sprachensiegel plus (Label of the Labels)

Der „Sprachenfächer“ (Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke) ist als deutscher Beitrag für das Super-Sprachensiegel (Label of the Labels) nominiert.

Vorstand der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e. V. neu gewählt

Der Vorstand setzt sich nun zusammen aus:

- dem Vorsitzenden Horst Kary, Senator e.h.,
- der stellvertretenden Vorsitzenden Angelika Ridder, Leiterin des Goethe-Instituts Freiburg,
- dem Schatzmeister Albert Schultis, Stiftungsmangement der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau,
- dem Schriftführer Hendrik Büggeln, Kanzler der Pädagogischen Hochschule Freiburg,
- dem Vertreter des Regierungspräsidiums als Mitglied kraft Amtes, Siegfried Specker, Schulpräsident,
- dem Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg als Mitglied kraft Amtes, Prof. Dr. Ulrich Druwe.

Personal

Die Hochschule verfügt derzeit über 251,5 Stellen, davon 166,5 Wissenschaftler/innenstellen (81 Professuren/Juniorprofessuren und 85,5 Akademische Mitarbeiter/innenstellen). Dieser Stellenbestand ist seit 2002 etwa konstant geblieben. Hinzu kommen ca. 85 Personen, die abgeordnet, aus Studiengebühren/Qualitätssicherungsmitteln oder aus Drittmitteln finanziert werden sowie ca. 190 Lehrbeauftragte.

Finanzen

Im Kalenderjahr 2011 erhielt die Hochschule

- einen Landeszuschuss von 14.942.500 € (davon Sachmittel für Forschung und Lehre in Höhe von 969.000 €),
- 73.487 € aus der leistungsorientierten Mittelverteilung,
- 948.562,50 € aus dem Programm Hochschule 2012 zum Studienplatzausbau und
- 225.000 € aus VIP (Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen) und dem sog. Vernetzungsprojekt.

Einnahmen wurden in Höhe von

- 1.944.150 € aus Studiengebühren (bzw. Qualitätssicherungsmitteln),
- 1.874.016,77 € aus Drittmitteln und
- 264.070,74 € für die Studienförderung (DAAD u. a.) erzielt.

Die Hochschule hatte aus dem Landeszuschuss in Höhe von 969.000 € eine globale Minderausgabe von 717.000 € zu erbringen und 10.984,31 € Beiträge an den Studienfonds abzuführen.

Neues Farb- und Leitsystem

Gebäude

Im Mai 2012 konnte die energetische Sanierung der Gebäudehülle des Bibliotheksgebäudes (KG 1) für knapp 3 Mio. Euro abgeschlossen werden. Im Hauptgebäude und Lesesaal wurden dreifach verglaste Fenster und Glasflächen eingebaut, die Fassade gedämmt und die Dächer als extensive Gründächer neu aufgebaut. Ebenso kam es zur Erneuerung der Sonnenschutzanlagen.

In diesem Zusammenhang konnten auch Veränderungen im Gebäude selbst realisiert werden. Das Ausleihwesen der Bibliothek wurde im gesamten Erdgeschoss umgebaut. Eine weitere Neuerung besteht darin, dass nun im Untergeschoss eine frei zugängliche Fahrregalanlage eingebaut ist, wodurch die Stellkapazität für Bücher in diesem Bereich mehr als verdoppelt werden konnte. Hierdurch gelang es, das Ausweichmagazin der Bibliothek aufzulösen und den Magazinbestand frei zugänglich zu machen. Zur Reorganisation der Benutzung zählt auch die Einführung der RFID-Technik (Radiofrequenzidentifikation) in der Mediensicherung und der Verbuchung, für die rund 250.000 Medieneinheiten mit einem Chip ausgestattet und konvertiert wurden. Die Nutzer/innen haben dadurch die Möglichkeit, die Freihandmedien an zwei Automaten selbst auszuleihen und zu verbuchen. Ebenfalls über RFID funktioniert die neue elektronische Schließfachanlage.

Das Erscheinungsbild der Hochschule ist anlässlich des 50-jährigen Jubiläums erneuert worden. Zunächst wurde ein neues, auf Farben beruhendes Leitsystem entwickelt. Die Gebäude sind nun mit diesen Farben sowohl von außen (farbige Rechtecke) als auch von innen erkenntlich. Entsprechende Hinweisschilder sind in den Eingangsbereichen sowie in jedem Stockwerk angebracht und neue Außenwegweiser aufgestellt worden. Ebenfalls neu ist die einheitliche Türbeschilderung der Kollegengebäude 1, 2, 3 und 4. Abgerundet wurde das aufgefrischte Erscheinungsbild durch die farbliche Neugestaltung der Treppenhäuser im Kollegengebäude 3 und 4, die auf einem Farbkonzept von Gerhard Birkhofer (Institut der Bildenden Künste) beruht.



Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Elmar Stahl
Dekan der Fakultät I

Institut für Erziehungswissenschaft

Zentrale Aspekte in der Lehre betrafen die Einführung und curriculare Umsetzung der neuen Studienordnungen für das Primar- und Sekundarlehramt sowie die Vorbereitung der Re-Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs *Erziehung und Bildung*.

Im Sommersemester 2012 nahm Prof. Miguel A. Pereyra im Rahmen des Forschungscooperationsvertrages zwischen der Universität Granada, Spanien, und der Pädagogischen Hochschule Freiburg eine mehrmonatige Gastprofessur am Institut für Erziehungswissenschaft wahr, die durch ein Stipendium des spanischen Wissenschaftsministeriums gefördert wurde. In seinem aktuellen Forschungsprojekt beschäftigt sich Prof. Pereyra mit historischen Bildungsreformen aus international vergleichender Perspektive.

Auf der Generalversammlung der *Comparative Education Society in Europe* (CESE) im Juni 2012 in Salamanca, Spanien, wurde Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die CESE ist die älteste wissenschaftliche Gesellschaft im Bereich der Erziehungswissenschaft in Europa (vgl. www.cese-europe.org). Die Hauptaufgaben der CESE sind u. a. die Förderung international vergleichender Studien und Forschungsprojekte in den Bereichen Erziehung und Bildung sowie die Durchführung internationaler Kongresse und Konferenzen. Der nächste Kongress der CESE soll im Juni 2014 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg stattfinden.

Unter den zahlreichen Forschungsaktivitäten des Instituts sollen zwei drittmittelgeförderte Forschungsprojekte exemplarisch erwähnt werden:

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt „Die Bedeutung von Phänomen(un)ähnlichkeiten für den Aufbau von konzeptuellem Verständnis im naturwissenschaftlichen Lernen der Grundschule“ (Leitung: Prof. Dr. Katrin Lohrmann; Mitarbeiterin: Veronika Schwelle). Hier wird in einer quasi-experimentellen Unterrichtsstudie zum naturwissenschaftlichen Sachunterricht untersucht, welche Bedeutung die Ähnlichkeit bzw. Unähnlichkeit zwischen Konkretionen für den Aufbau von konzeptuellem Verständnis bei Kindern der dritten Jahrgangsstufe hat.

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt zur „Rekonstruktion von Governance-Regimen des BNE-Transfers“ wird im Teilprojekt 1 (Leitung: Dr. Jutta Nickel; Mitarbeiterin: Kathleen Franz) der BNE-Transfer am Beispiel der lokalen Umsetzung der UN-Dekade-Politik untersucht.

Institut für Medien in der Bildung (IMB)

Im Bereich der Lehre wurde mit Beginn des Wintersemesters 2011/2012 der Betrieb des Master-Studiengangs *Medien in der Bildung* aufgenommen. Er wird gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg angeboten.

Neue Forschungsprojekte

Das Hochschulzertifikat *Radio und Medienbildung* sowie die Möglichkeit, wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Rahmen von Radioprojekten anzufertigen, werden in zunehmendem Maße nachgefragt.

Im Bereich der Forschung wurde Dr. Traudel Günzel für das von der Europäischen Union geförderte Projekt „Crosstalk – Moving Stories and Generations“ mit dem Grundtvig Award 2012 ausgezeichnet.

Das Projekt „Community Media Application and Participation“ (COMAPP) nahm im Dezember 2011 seine Arbeit auf. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt wird unter der Leitung des IMB gemeinsam mit Partnerinstitutionen aus sechs europäischen Ländern durchgeführt. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Einsatzmöglichkeiten von mobilen Geräten in der pädagogischen Arbeit.

Zwei Kooperationsprojekte, bei denen das IMB Mitantragsteller ist, wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt: „System Thinking in Ecological and Multidimensional Areas“ (SysThema; Förderzeitraum 11/2011 – 10/2013) und „Forschungskompetenz in bildungswissenschaftlichen Studiengängen – Learning the Science of Education“ (LeScEd; Förderzeitraum 02/2012 – 01/2015).

Im Sommersemester 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem *Kreismedienzentrum Freiburg* und der Loretto-Grundschule Freiburg mit einem Projekt zum grundschulgeeigneten Einsatz von Computern in der dritten und vierten Klasse begonnen.

In Kooperation mit der *Badischen Zeitung* wird das Projekt „Zisch“ in vierten Klassen weitergeführt und „Zischup“, ein neues Projekt für achte und neunte Klassen, in das Leseförderprogramm der *Badischen Zeitung* aufgenommen. Darüber hinaus wird das Projekt um ein Programm „Journalistisches Schreiben“ für Schüler/innen ergänzt.

Institut für Psychologie

In der Fachrichtung *Frühe Bildung* startete im April 2012 die Datenerhebung im Projekt „Science in Primary Schools“ (Science P), in dem der Entwicklungsverlauf naturwissenschaftlicher Kompetenzen von der dritten zur vierten Klasse längsschnittlich untersucht wird. Das Projekt wird in Kooperation mit den Universitäten München (Prof. Dr. Beate Sodian), Münster (Prof. Dr. Kornelia Möller), Frankfurt (Prof. Dr. Ilonca Hardy) und Hamburg (Prof. Dr. Knut Schwippert) durchgeführt. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Kompetenzentwicklung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Das BMBF bewilligt den Projektverbund „Forschungskompetenz in bildungswissenschaftlichen Studiengängen – Learning the Science of Education“ (LeScEd; Förderzeitraum 02/2012 – 01/2015; Prof. Dr. Markus Wirtz, Prof. Dr. Timo Leuders; Prof. Dr. Matthias Nückles, Prof. Dr. Alexander Renkl, beide Universität Freiburg) im Rahmen des BMBF-Forschungsschwerpunkts „Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor“

[Neue Kooperationsprojekte](#)

(siehe S. 32). Prof. Dr. Markus Wirtz ist an der Projektleitung von drei Teilprojekten beteiligt: TP 1: „Educational Research Literacy“ – Die Fähigkeit Forschungswissen zu verstehen und anzuwenden als Facette bildungswissenschaftlicher Forschungskompetenz (weiter beteiligt: Prof. Dr. Timo Leuders, Dr. Jana Groß Ophoff; Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld, Universität Koblenz-Landau); TP 4: Konstruktvalidierung auf Basis der Analyse differenzieller Kompetenzverläufe (weiter beteiligt: Prof. Dr. Alexander Renkl, Anke Wischgoll, beide Universität Freiburg); TP 5: Integration und methodologische Optimierung, Analyse übergreifender Fragestellungen, Koordination (weiter beteiligt: Dr. Jana Groß Ophoff, Sandra Schladitz; Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld, Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Matthias Nückles, Universität Freiburg, Prof. Dr. Jörg Wittwer, Universität Göttingen, Dr. Rainer Watermann, FU Berlin). Das Projekt „Computergestütztes adaptives Assessment von Schülerkompetenzen beim heuristischen Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge“ (HEUREKO-CAT; Prof. Dr. Markus Wirtz, Prof. Dr. Timo Leuders; Dr. Ulf Kröhne, DIPF Frankfurt, Prof. Dr. Regina Bruder, TU Darmstadt; Förderzeitraum 08/2011 - 07/2013) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle“ bewilligt.

Institut für Soziologie

Unter dem Titel „Klassen, Kultur und symbolische Herrschaft“ wurde im Oktober 2011 eine internationale und interdisziplinäre Pierre Bourdieu-Konferenz an der Pädagogischen Hochschule in Kooperation mit der Bourdieu-Fondation, dem Centre Marc Bloch sowie der Universität Duisburg-Essen durchgeführt. An der Tagung nahmen 140 Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz teil.

Das aus Mitteln des europäischen Sozialfonds geförderte Evaluationsprojekt „Jugend mit Chancen“ (Leitung: Prof. Dr. Albert Scherr) wurde Ende 2011 abgeschlossen. Die Ergebnisse sind auf mehreren Fachtagungen präsentiert worden und haben zu einer Veränderung der Förderrichtlinien des Landes Baden-Württemberg für Maßnahmen im Übergangssystem von der Schule in den Beruf beigetragen.

Seit dem 1. Januar 2011 läuft das von der Sir Peter Ustinov-Stiftung, dem Hilfswerk der Deutschen Lions und der International Lions Foundation finanzierte Projekt *Lions Quest* „Erwachsen handeln“. Ziel ist die Entwicklung und Evaluation eines außercurricularen Sekundarstufe II-Curriculums, das Kompetenzstärkung und politische Bildung vermittelt (Leitung: Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer).

Die zweite Phase des Projekts „VorBild“ konnte mit Jahresbeginn 2012 implementiert werden

(Leitung: Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer). Ziel ist die Stärkung von politischer Bildung und sozialem Lernen an Förderschulen. Das Projekt wird von der Bundeszentrale für politische Bildung finanziert.

In Kooperation mit Prof. Dr. Ullrich Bauer (Universität Duisburg-Essen) haben Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer und Prof. Dr. Albert Scherr ein umfangreiches Handbuch der Bildungs- und Erziehungssoziologie vorbereitet, das Ende 2012 im VS-Verlag erscheinen wird. Informationen zu den 2011 erschienenen Publikationen des Instituts sind auf der Homepage zu finden (www.ph-freiburg.de/soziologie).



Forschungskompetenz in bildungswissenschaftlichen Studiengängen – Learning the Science of Education (LeScEd)

In bildungswissenschaftlichen Studiengängen, die für pädagogische Berufe in Forschung und Praxis qualifizieren, besteht ein zentrales Ziel in der Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens und der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten in bildungswissenschaftlichen Zusammenhängen. Hochschulabsolventinnen und -absolventen sollen über eine auf die Bildungswissenschaften bezogene Forschungsorientierung und die damit verbundenen Kompetenzen verfügen.

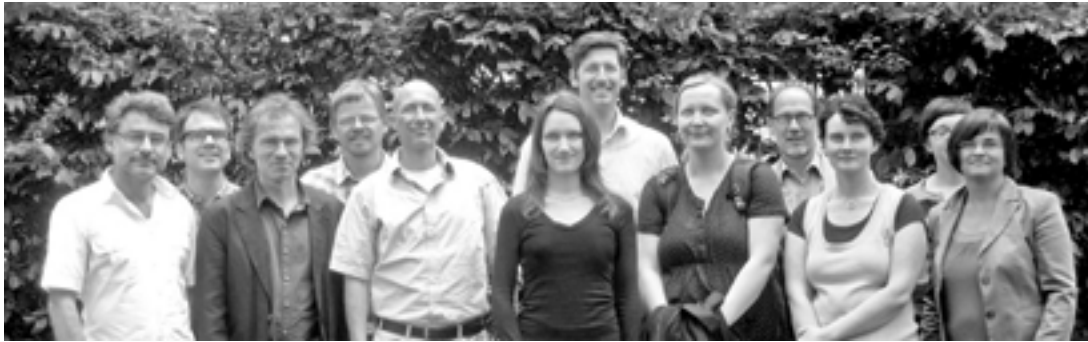
Mit der differenzierten Erforschung dieses Kompetenzbereichs beschäftigt sich der hochschulübergreifende und interdisziplinäre Forschungsverbund *LeScEd*, der als Ergebnis der Zusammenarbeit im Rahmen des Freiburger hochschulübergreifenden *Kompetenzverbundes Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung* (www.kebu-freiburg.de) entstanden ist. *LeScEd* ist eines von 18 Projekten im BMBF-Förderschwerpunkt „Kompetenzmodellierung und -erfassung im Hochschulsektor“ (2012 – 2015) und wird von Forscherinnen und Forschern aus den Disziplinen Empirische Bildungsforschung, der Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken, Medien in der Bildung und Psychologie durchgeführt.

Im Mittelpunkt der fünf Verbundprojekte steht das Konzept der „Forschungsorientierung“. Diese geht über die Fähigkeit zur Rezeption wissenschaftlichen Wissens hinaus und schließt insbesondere die Befähigung zum wissenschaftlichen Denken (als Grundlage rationaler Entscheidungen) und dem wissen-

schaftlichen Arbeiten mit ein. Diese Fähigkeiten sind nicht als studiumsbezogener Selbstzweck im Hochschulkontext misszuverstehen, sondern bilden die Grundlage eines fundierten und wissenschaftsbasierten oder -orientierten Handelns in der Bildungspraxis. Die zentralen Fragestellungen des Projektes lauten:

- Lassen sich zentrale Kompetenzfacetten des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens von Studierenden und Absolvent/innen in bildungswissenschaftlichen Studiengängen übergreifend konzeptualisieren und in Kompetenzstruktur- und Kompetenzstufenmodellen empirisch erfassen?
- Erlauben diese Kompetenzmodelle quer- und längsschnittliche Aussagen über Kompetenzstrukturen und -verläufe in verschiedenen Studienorientierungen? Sind diese Verläufe mit spezifischen Lerngelegenheiten im Studium in Verbindung zu bringen?

In allen Teilprojekten soll ein empirischer Zugang zu den bedeutsamen Kompetenzfacetten von Studierenden und Promovierenden in bildungswissenschaftlichen Studiengängen geschaffen werden. Als relevante Bezugskonzepte werden dabei insbesondere der „Forschungszyklus“ (Fragen, Recherchen, Untersuchung, Datenanalyse und -bewertung, Reflexion und Ableitung von Konsequenzen), Evidence-based practice, statistische Kompetenz (Ben-Zvi & Garfield, 2004), Informationskompetenz (z.B. Catts, 2005) und kritisches Denken berücksichtigt. Zudem werden kognitive Anforderungsbereiche (Erinnern, Verstehen, Ableitung von



Handlungsoptionen) als schwierigkeitsbestimmendes Merkmal einbezogen.

In Teilprojekt 1 mit dem Titel „Educational Research Literacy“ startet Dr. Jana Groß Ophoff (Institut für Psychologie) ihr Habilitationsprojekt zu der Fähigkeit, Forschungsevidenz zu verstehen und anzuwenden. In diesem Rahmen wird die größte Erhebung des Projekts an allen vier Standorten mit mehreren tausend Studierenden und Promovierenden durchgeführt. In Teilprojekt 2 (Leitung: Prof. Dr. Matthias Nückles, Universität Freiburg) wird unter dem Stichwort „Science Communication“ das Genrewissen als Bedingung erfolgreicher Wissenschaftskommunikation genauer untersucht, während Wissenschaftsverständnis und epistemologische Überzeugungen den Fokus von Teilprojekt 3 (Leitung: Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Elmar Stahl) bilden. Teilprojekt 4 (Leitung: Prof. Dr. Markus Wirtz; Prof. Dr. Alexander Renkl, Universität Freiburg) befasst sich mit der Analyse differenzieller Kompetenzverläufe und nutzt hierfür ein experimen-

telles Interventionsdesign. In Teilprojekt 5 promoviert Sandra Schladitz zur übergreifenden Konzeptualisierung des angestrebten Kompetenzstrukturmodells.

Die interdisziplinäre und standortübergreifende Anlage des Projekts, in Verbindung mit der komplexen theoretischen Fundierung, machen LeScEd zu einem innovativen Vorhaben der empirischen Bildungsforschung, speziell im Bereich der Hochschulforschung. Es sollen Kenntnisse über Kompetenz und Kompetenzentwicklung bei Studierenden und Promovierenden der Bildungswissenschaften generiert werden, welche dafür genutzt werden können, die Studiensituation sowohl für die Hochschulen als auch für die Studierenden so zu gestalten, dass die Notwendigkeit einer strukturierteren Kompetenzfokussierung in Bezug auf Forschungskompetenz, Evidenzbasierung und damit Professionalisierung der verschiedenen Berufsgruppen im deutschen Bildungswesen verfolgt werden kann (z.B. Kultusministerkonferenz, 2004).

Die beteiligten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Projektleiter im LeScEd-Verbund (von links): Prof. Dr. Matthias Nückles (Universität Freiburg), Prof. Dr. Jörg Wittwer (Universität Göttingen), Dr. Michael Zimmer-Müller (Universität Koblenz-Landau), Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Ingmar Hosenfeld (Universität Koblenz-Landau) Sandra Schladitz, Prof. Dr. Markus Wirtz, Dr. Jana Groß Ophoff, Prof. Dr. Alexander Renkl (Universität Freiburg), Kristin Schmidt, Anke Wischgoll, Alexandra Winter (alle Universität Freiburg).

Literatur

- Ben-Zvi, D. & Garfield, B. (Hrsg.). (2004). *The Challenge of Developing Statistical Literacy, Reasoning and Thinking*. New York, NY: Kluwer Academic Publishers. - Catts, R. (2005). *Information Skills Survey: Technical Manual*. Australian National University. Information: <http://archive.caul.edu.au/infoliteracy/ISSTechnicalManual2005.pdf> [2012, 02.03.]. - Kultusministerkonferenz. (2004). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004. Information: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf [15.09.2010].

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Wolfram Rollett, 03/2012
Empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung (W3)

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Thomas Höhne, 02/2012
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Professur für Erziehungswissenschaft (W3)

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Christa Röber, 02/2012
Grundschulpädagogik (Ruhestand)

Verstorben

- Prof. Dr. Josef Tymister, 09/2011
Schulpädagogik

Abgeschlossene Promotionen

- Magdalena Klinger, Dr. phil.
„Pädagogischer Eros. Erotik in Lehr-/Lernbeziehungen aus kontextanalytischer und ideengeschichtlicher Perspektive.“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Sylvia Buchen
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Joachim Pfeiffer
- Iris Rautenberg, Dr. phil.
„Musik und Sprache – eine Längsschnittstudie zu Effekten musikalischer Förderung auf die schriftsprachliche Leistung von Grundschüler/innen.“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Christa Röber
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Mechtild Fuchs
- Sabine Schlag, Dr. phil.
„Kognitive Strategien zur Förderung des Text- und Bildverstehens beim Lernen mit illustrierten Sachtexten: Theoretische Konzeptualisierung und empirische Prüfung.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Rolf Plötzner
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Alexander Renkl, Universität Freiburg
- Helen Schmalhofer, Dr. phil.
„Das linguistische Wissen der Kinder am Anfang des Schrifterwerbs. Untersuchung zur Aneignung der Schrift im 1. und 2. Schuljahr unter Berücksichtigung phonetisch-phonologischer Modellierungen.“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Christa Röber
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Doris Tophinke, Universität Paderborn

- Silke Hirsch-Herzogenrath, Dr. phil.
„Schulische Reintegration psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Karin Schleider
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
- Pascal Fischer, Dr. phil.
„Selbstkonzept und psychische Gesundheit von Jugendlichen mit Störungen des Sozialverhaltens.“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Karin Schleider
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Fuhr
- Caroline Lieser, Dr. phil.
„Die Modellierung des Lernprozesses im Selbstcoaching. Qualitative Studie zur wissenschaftlichen Fundierung des Selbstcoachings im Rahmen der Cahier-Methode.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Thomas Fuhr
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Diehl
- Lisa Marie Lischke-Eisinger, Dr. phil.
„Sinn, Werte und Religion in der Elementarpädagogik. Eine empirische Untersuchung zur Stellung von Erzieher/innen zu den Inhalten und Anforderungen des Orientierungsplans für die baden-württembergischen Kindergärten mit Blick auf das Bildungsfeld ‚Sinn, Werte und Religion‘.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Norbert Huppertz
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Bernd Feininger
- Simone Siemund, Dr. phil.
„Arbeitszufriedenheit in der Zeitarbeit. Eine qualitative Studie zu den Grundlagen einer pädagogischen Analyse der Zeitarbeit.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Thomas Fuhr
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Diehl
- Janina Strohmer, Dr. phil.
„Entwicklung und Validierung eines Instruments zur Erfassung von kindlichen Interessen im Vorschulalter.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Christoph Mischo
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Klaus Froehlich-Gildhoff, Evangelische Hochschule Freiburg

Neu berufene Professor/innen



Prof. Dr. Wolfram Rollett

Wolfram Rollett, geb. 1967, Studium an der Universität Wien und an der RWTH Aachen, 1996 Diplom in Psychologie an der RWTH Aachen („Klassische, Orthogonale Symmetrische und Robuste Symmetrische Regressionsverfahren im Vergleich“), 2007 Promotion an der TU Braunschweig („Strategieinsatz, erzeugte Information und Informationsnutzung bei der Exploration und Steuerung komplexer dynamischer Systeme“), 2009 Vertretung der Professur für Empirische Bildungsforschung an der BU Wuppertal, 2012 Habilitation an der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund („Entwicklungskontext Ganztagschule: Begründungslinien, Ausbaustand und Gelingensbedingungen“).

Seit März 2012 Professur für Empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Schulentwicklungsprozessen, Ganztagschulforschung (konzeptionelle Grundlagen, Schulorganisation, Organisationskultur und Schulklima, Qualität und Wirkungen von Ganztagsangeboten, innerschulische Kooperation, Zufriedenheit mit dem Ganztagsbetrieb, Identifikation von schulischen Problem- bzw. Arbeitsfeldern), Vermeidungsmotivation, Modellierung von Lernprozessen, komplexes Problemlösen.



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Mechtild Fuchs
Dekanin der Fakultät II

Der Bericht der Fakultät II stellt zunächst institutsübergreifende Ereignisse aus den Bereichen Forschung, Lehre und künstlerische Aktivitäten vor. Weitere Informationen finden sich unter den einzelnen Instituten.

Forschung

Vom 4. - 5. November 2011 fand im Studienhaus Wiesneck das Forschungscolloquium „Empirische Forschungsmethoden“ statt (Leitung: Prof. Dr. Gabriele Kniffka, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Prof. Dr. Thomas M. Buck, Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft/Geschichte). Das Colloquium verstand sich als Fortsetzung des Doktorand/innen-Colloquiums der Fakultät. Es sollte der Vertiefung und dem Austausch hinsichtlich des Leitthemas „Empirische Forschungsmethoden“ dienen. Zugleich bildete es ein Forum für fortgeschrittene Studierende, Doktorand/innen und Habilitand/innen, ihre Forschungsergebnisse in einem geschützten Diskussionsraum zu präsentieren. Als Referent/innen konnten Prof. Dr. Markus Wirtz, Dr. Jana Groß Ophoff und Markus Linnemann (Universität Köln) gewonnen werden. Aus der Gruppe der Doktorand/innen und Habilitand/innen präsentierten Lissette Mächler, Peter Mall, Dr. Constanze Weth, Friedemann Holder und Dr. Monika Raml jeweils ihre Forschungsergebnisse. Weiter fand ein von Markus Linnemann geleiteter Methoden-Workshop statt.

Großes Theater

Lehre

Neben der Lehrtätigkeit fanden mehrere innovative Kooperationen statt, darunter interdisziplinäre Tandemprojekte und eine Vorlesungsreihe zum Thema „Kinder- und Jugendfilm für die Schule“.

Eine neu konzipierte Ringvorlesung des Instituts der Theologien für alle Lehramtsstudierenden wird als „Leuchtturmprojekt Lehre“ gesondert dargestellt (siehe S. 48).

Prof. Dr. Thomas M. Buck (Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft) und Matthias Baumann (Institut für Medien in der Bildung) erhielten den Lehrpreis 2011 der Hochschule für ihr Projekt „The Sound of History. Von der Unhörbarkeit der Vergangenheit zur Hörbarkeit der Geschichte“.

Künstlerische Aktivitäten

Mit zwei großen Theaterstücken – in deutscher und englischer Sprache – einem Musical und drei Kunstaussstellungen leistete die Fakultät II ihren besonderen Beitrag zum Hochschulleben. Das hohe Niveau der künstlerischen Arbeiten wurde durch großen Publikumszuspruch von Seiten der Hochschulmitglieder und der Freiburger Öffentlichkeit belohnt. Die Theaterstücke konnten aufgrund ihrer besonderen Qualität u. a. auch im Theater Freiburg aufgeführt werden.

Institut für Anglistik

Projekte in Forschung und Lehre

Wissenschaftliche Begleitung von bilingualen Schulen/Phorms education (Prof. Dr. Matthias Hutz, Prof. Dr. Olivier Mentz); Bewilligung eines auf drei Jahre angelegten Drittmittelprojekts seit 1. März 2012 (siehe S. 49).

Auswertung des IQB-Projektes „Lernaufgabenforschung Englisch Sekundarstufe I“ (Prof. Dr. Marita Schocker); Publikation incl. 3 DVDs, die erstmals illustrieren, wie Englisch kompetenzorientiert unterrichtet werden kann (Videografien aus Sekundarstufen-Klassenzimmern aller Schularten). Die Publikation systematisiert und illustriert die Lehrkompetenzen für unterschiedliche Aufgabentypen.

Teilnahme am Forschungsrating des Wissenschaftsrates der Anglistik.

English for Academic Purposes (Prof. Dr. Matthias Hutz, Darin Longman); fachspezifisches Angebot für Nachwuchswissenschaftler/innen anderer Fächer bzw. allgemein für Hochschulmitglieder zur Verbesserung der „academic skills“ (presentations/academic writing).

Theateraufführung: La Línea

Das unter der künstlerischen Leitung der Regisseurin Susanne Franz entstandene Stück *La Línea* erzählt die Geschichte von zwei mexikanischen Geschwistern, die ihre Eltern im fernen Amerika wiedersehen wollen.

Als Arbeitsemigranten ließen sie ihre Kinder bei der Großmutter zurück. Die *PH Playmates* haben eine eigene, von der Autorin Ann Jaramillo anerkannte Bühnenfassung geschrieben. Traditionelle mexikanische Musik und moderne Rockmusik der *Playmates Live Band* begleiteten die Darstellung. Im November 2011 wurde das Stück sechsmal vor Schüler/innen, Lehrkräften und Studierenden mit großem Erfolg aufgeführt. Ann Jaramillo war bei einer Aufführung anwesend. Zum ersten Mal kamen zwei Vorstellungen im Februar 2012 am Theater Freiburg hinzu. Beide Vorstellungen waren ausverkauft. Im August 2012 waren die *PH Playmates* mit *La Línea* beim Edinburgh Fringe Festival vertreten.

Institut der Bildenden Künste

Vortragsreihe

„Kinder- und Jugendfilme für die Schule“

Im Sommersemester 2012 beteiligte sich das Institut der Bildenden Künste gemeinsam mit dem Institut für deutsche Sprache und Literatur sowie dem Institut für Musik an der Organisation und Durchführung der Vortragsreihe „Kinder- und Jugendfilme für die Schule“, in deren Rahmen u. a. Oscar-Preisträger Pepe Danquart sein neues Langfilmprojekt „Lauf, Junge, lauf“ vorstellte. Die Vortragsreihe steht im Zusammenhang mit dem Forschungs- und Lehrprojekt „Integrative Filmdidaktik“, an dem sich seit 2006 die Fächer Kunst, Deutsch und

Aufführungen, Vorträge

Musik mit gemeinsamen Lehrveranstaltungen, Publikationen, Vorträgen und Tagungen beteiligten (Verantwortlich: Prof. Dr. Mechtild Fuchs, Prof. Dr. Tatjana Jesch, Prof. Dr. Michael Klant, Prof. Dr. Joachim Pfeiffer, Dr. Michael Staiger; weitere Informationen: www.integrative-filmdidaktik.de).

Künstlerische Aktionen und Ausstellungen

Zum 50. Jubiläum der Hochschule war im Institut der Bildenden Künste die Ausstellung *Ex_Amen* zu sehen, auf der Werke von Studierenden versammelt waren: von Zeichnungen und Druckgrafien über Malereien und Skulpturen bis hin zu Arbeiten mit Neuen Medien wie Fotografie und Video. Ziel dieser Leistungsschau war es zu zeigen, dass ein Kunststudium mit dem Ziel des Lehramts nicht nur die Betätigung auf den Gebieten der Fachwissenschaft (vor allem der Kunstgeschichte) und der Fachdidaktik erfordert, sondern auch eine intensive künstlerische Praxis. Der Campus-Rundgang für die ausländischen Gäste während der Jubiläumsfeierlichkeiten am 16. Mai 2012 nahm seinen Anfang in der Ausstellung.



„Wiedersehen“ – zum Abschied von Gerhard Birkhofer

Zum Abschied des Kollegen Gerhard Birkhofer fand eine Ausstellung mit dem Titel „Wiedersehen“ statt. Gerhard Birkhofer hatte hierfür 15 ehemalige Studierende, die künstlerisch weiter-

hin tätig sind, und einige aktuell Studierende eingeladen, mit ihm zusammen auszustellen. Das vielfältige Spektrum und die hohe Qualität der Arbeiten zeigten, wie wichtig und bedeutsam das künstlerische, pädagogische und fachwissenschaftliche Engagement Birkhofers für das Institut in den letzten 30 Jahren war.

Die interessante Welt – Text und Kunst

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Hochschule dachten die Kinder der Kunstwerkstatt (Leitung: Prof. Dr. Thomas Heyl) über das Thema „Schule träumen“ nach. Dabei entstanden vielfältige Objekte, die wiederum mit vielfältigen Ideen und Geschichten der Kinder in Verbindung traten. Studierende des Schreibzentrums (Leitung: Dr. Gerd Bräuer) transkribierten diese Texte und schafften so eine ungewohnte Verbindung zwischen Bild und Sprache. Im Rahmen eines kreativen Schreibprojekts in der Literarischen Werkstatt (Leitung: Peter Kapp) schrieben Erwachsene Texte zu einzelnen Objekten der Kinder. Die Assemblagen und Texte waren vom 12. – 18. Juli ausgestellt und wurden bei der Finissage öffentlich präsentiert.

Institut für deutsche Sprache und Literatur

Theaterprojekt „Lieblingmensen“

Das Theaterprojekt *Lieblingmensen/Rothaus* entstand im Rahmen des Seminars „Vom Text zur Szene – theaterdidaktische Handlungsfelder“ (Leitung: Klaus Hoggenmüller). Es ging dabei um die Umsetzung dramatischer Texte aus dem Bereich der Gegenwartsdramatik mit dem Ziel einer Aufführung. Erste Szenenausschnitte waren anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Adalbert Wichert im Juli 2011 zu sehen. Im Dezember 2011 fanden die ersten Aufführungen an der Hochschule statt, insgesamt sahen ca. 900 Zuschauer/innen die Vorstellungen. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen „50 Jahre Pädagogische Hochschule Freiburg“ kam es zu einer Neuaufnahme am 2./3. Mai 2012 am Theater Freiburg. Beide Veranstaltungen waren ausverkauft. Weitere Ausschnitte standen auf dem Programm des Festakts am 16. Mai 2012.

Schreibzentrum

Für die weitere Umsetzung der erprobten Konzeption „E-Portfolio als alternative Form der akademischen Teilprüfung (Deutsch/Modul 2)“ wurde ein hochschuldidaktischer Gesprächskreis angeboten, an dem Lehrende aus den Fakultäten I und II teilnahmen. Im Bachelor- und Master-Studiengang *Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache* ist das studienbegleitende E-Portfolio eingeführt

worden. Zur Verbesserung der Informationslage zum Thema „E-Portfolio“ und zur weiteren Profilierung des Schreibzentrums als international anerkanntes Portfolio-Kompetenzzentrum wurde am 18./19. November 2011 ein Workshop durchgeführt, der einige der wichtigsten E-Portfolio-Vertreter/innen aus Europa, den USA und Kanada zusammenbrachte.

Internationales

Abschluss eines Memorandums mit der Pädagogischen Universität St. Petersburg (Oktober 2011).

Germanistische Institutspartnerschaft mit der Universidad de Antioquia, Medellín/Kolumbien, inkl. Doppeldiplom Master *Deutsch als Fremdsprache* (DAAD-Förderung).

Germanistische Institutspartnerschaft mit der Nationalen Pädagogischen Abai-Universität in Almaty/Kasachstan (DAAD-Förderung).

Fachgebundene Zusammenarbeit mit Hochschulen in Schwellenländern: Lehrerausbildung in Kolumbien und Bolivien; Kooperation mit der Universidad Salesiana de Bolivia in La Paz/Bolivien, der Escuela Normal Superior in Copacabana/Kolumbien (Förderung Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)/DAAD).

Professional training of non-university teachers and transfer of experiences on the ECTS. ProTraining: Kooperation mit der TU Dresden, dem Lehrerbildungskolleg der Universität Tartu in Narca/Estland, der Erasmushochschule in Brüssel und fünf Universitäten in Tadschikistan.

Institut für Musik

Projekte in Forschung und Lehre

„Denkwerk-Musikgeschichte: Musik der Region Freiburg“ und „SWR-Musikvermittlungsprojekt“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Brunner wurden die beiden Projekte auch im Berichtszeitraum weitergeführt (ausführliche Darstellung s. Forschungsbericht 2009 – 2011).

Produktive Musikdidaktik für allgemeinbildende Schulen

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Freiburg konnte das Institut für Musik – im Rahmen eines ausgeschriebenen IQF-Projektes zur Förderung von Kooperationsmodellen in der Lehrerbildung – Drittmittel in Höhe von ca. 231.600 Euro zum Themenbereich „Produktive Musikdidaktik für allgemeinbildende Schulen“ akquirieren. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und dient der Entwicklung und wissenschaftlichen Absicherung einer Didaktik des produktiven Musikunterrichts sowie der Bereitstellung entsprechender Ausbildungsmodulare und Materialien, die sich sowohl an der spezifischen Ästhetik zeitgenössischer Musik als auch am aktuellen Stand der neurobiologischen und kognitionswissenschaftlichen Forschung orientieren und in der Lehrerausbildung an den beteiligten Hochschulen eingesetzt werden können. Eingebunden sind neben

Studierenden der beiden Institutionen auch Lehrkräfte aus Grund-, Realschule und Gymnasium (Leitung: Matthias Handschick; Fachliche Betreuung: Prof. Dr. Mechtild Fuchs, Prof. Dr. Georg Brunner; Prof. Dr. Hans Schneider, Hochschule für Musik).

Künstlerische Aktivitäten

Kooperatives Chorkonzert

Im Januar 2012 konnte man als Gemeinschaftsprojekt zwischen den Chören der Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Freiburg sowie dem Orchester der PH Ludwigsburg zwei Konzerte (in Ludwigsburg und Freiburg) u. a. mit Ausschnitten aus der h-Moll-Messe von J. S. Bach, der „Nussknacker-Suite“ von P. Tschaikowsky sowie Chorwerke von F. Mendelssohn und H. W. Zimmermann erleben. Die Leitung hatten Stefan Weible und Andreas Eckhardt (Ludwigsburg).

Musical: „Ab in den Wald“ (Into the Woods)

2012, das Jahr des 50-jährigen Jubiläums der Hochschule, bot einen guten Anlass, nach *Kismet* im Jahr 2008, wieder an die Produktion eines Musicals zu denken. Jesse Coston, langjähriges Mitglied des Ensembles am Theater Freiburg und Regisseur der Breisacher Festspiele, konnte als Spielleiter gewonnen werden. Unterstützt wurde er von den Studierenden Lane Metcalf und Urban Dreher. Die Stückwahl fiel auf *Into the Woods* von Stephen Sondheim.



Lehrpreis 2011

Das Sujet, die Vermischung mehrerer verschiedener Märchen der Gebrüder Grimm, war gerade für unseren Bildungskontext sehr spannend und anregend. Sondheim findet eine sehr feine, differenzierte und oftmals der Kunstmusik verpflichtete musikalische Textur. Neben vielen kleinen Songs und Duetten prägen die großen Openings und Finali sowie die Mitternachtsszenen das Stück. Die Studierenden organisierten das Projekt in vielen Bereichen (z.B. Kostüme, Bühnenbild, Maske, Werbung, Kartenverkauf) selbstständig. Die Solopartien wurden von den Dozent/innen für Gesang (Sibylle Schöttle, Viola de Galgóczy, Stefan Weible), das Orchester von Prof. Dr. Georg Brunner einstudiert, der die musikalische Gesamtleitung übernahm. Insgesamt absolvierte das ca. 60-köpfige Team sechs Aufführungen (inklusive eine Vorstellung für Schulklassen), die knapp 1.700 Besucher/innen begeisterten.

Internationales

Kooperation des Instituts für Musik mit dem Shanghai Conservatory of Music

Seit März 2011 bestehen Beziehungen zwischen der Hochschule und dem *Department of Music Education* am Shanghai Conservatory of Music, das 1925 als erste Musikhochschule in China gegründet wurde. Die Kooperation umfasst wechselseitige Gastdozenturen, den Austausch von Studierenden und ein musikdidaktisches Publikationsprojekt (Prof. Dr. Mechthild Fuchs und Prof. Dr. Yu Danhong, Shanghai Conservatory of Music).

Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft

Geschichte

Lehrpreis für „The Sound of History. Von der Unhörbarkeit der Vergangenheit zur Hörbarkeit der Geschichte“

Prof. Dr. Thomas Martin Buck (Institut für Politik- und Geschichtswissenschaft) und Matthias Baumann (Institut für Medien in der Bildung) erhielten für ihr Projektseminar „Geschichte im Hörspiel“ im Studienjahr 2011/12 den Lehrpreis 2011 der Hochschule. Geschichte hat Konstruktcharakter. Was wir hören, sehen und anfassen, ist nicht „Geschichte“, sondern sind Überreste (z.B. Steine, Urkunden oder Tondokumente), aus denen wir im nachhinein Geschichte „herstellen“. Da dies für Kinder, Jugendliche, aber auch für Geschichtsstudierende nur schwer begreiflich, aber für das Verständnis in methodologischem und epistemologischem Sinne gleichwohl fundamental ist, haben Thomas Martin Buck und Matthias Baumann in einem interdisziplinären Projektseminar „Geschichte im Hörspiel“ versucht, einen unkonventionellen Zugang zur Geschichte zu eröffnen. Jede/r Teilnehmer/in sollte ein frei gewähltes historisches Ereignis im Rekurs auf Quellen und Forschungsliteratur im Medium des Hörspiels handlungs- und prozessorientiert inszenieren. Es sollte eine nachvollziehbare, quellen- und forschungsbezogene „Geschichte“ erzählt werden, die es erlaubt, über das Medium „Hörspiel“ einen neuen Zugang zu einem bekannten historischen Sachverhalt zu erlangen.

Kooperation mit dem Bundesarchiv, Abteilung Militärgeschichte, Freiburg

Dass die Arbeit im Archiv alles andere als langweilig, verstaubt oder exklusiv sein muss, sondern aufgrund der Andersartigkeit zum historischen Lernen in der Schule oder Hochschule auch ein Lernerlebnis darstellen kann, erfuhren Studierende des Faches Geschichte bei einem Besuch des *Militärgeschichtlichen Archivs* in Freiburg. Nach der Probevorführung eines Lehrfilms zum Ersten Weltkrieg, der von den Studierenden auf seine „Unterrichts- und Adressatentauglichkeit“ hin überprüft und bewertet wurde, erwuchs die Idee, die didaktisch-pädagogischen Kompetenzen der Studierenden und das Fachwissen der Archivare im Rahmen eines Projekts für beide Seiten gewinnbringend zusammenzuführen. Im Sommersemester 2012 wurde diese Idee im Rahmen des Seminars „Historische Projektarbeit“ (Leitung: Dr. Barbara Hanke) umgesetzt, und Studierende erstellen anhand archivarischer Quellen Materialien für den schulischen Geschichtsunterricht. Mit Blick auf das Gedenkjahr 2014 wurden von den Gruppen vier Aspekte des Ersten Weltkriegs näher untersucht. Ziel war es, die vom Bundesarchiv zur Verfügung gestellten und erschlossenen Quellen durch entsprechende Auswahl und Aufgabenstellungen so aufzubereiten, dass ein multiperspektivischer und kompetenzorientierter Zugang zur Geschichte gewährleistet ist.

Institut für Romanistik

Lehre und Kooperationen

Lehrkooperation mit dem Romanischen Seminar der Universität

Die Lehrkooperation zwischen dem Romanischen Seminar der Universität Freiburg und dem Institut für Romanistik der Pädagogischen Hochschule wurde weiter verstetigt: Die Kooperation öffnet in jedem Semester zwei didaktische Seminare unserer Hochschule für Studierende der Universität und zwei linguistische Seminare der Universität für Studierende der Pädagogischen Hochschule. Der Austausch wird von den Studierenden rege wahrgenommen, und die Rückmeldungen sind sehr positiv.

Kooperatives Kulturprogramm

Anlässlich des 50. Jubiläums des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrags im Januar 2013 haben sich – auf Initiative des Instituts für Romanistik (IfR) – mehrere Partner zusammengeschlossen, um ein gemeinsames einjähriges Kulturprogramm zu erstellen. In die Planungen sind neben dem IfR das Romanische Seminar der Universität Freiburg, das Frankreichzentrum, das *Centre Culturel Français Freiburg* und das Deutsch-Französische Gymnasium eingebunden. Im Oktober 2012 startet das Programm mit der einsemestrigen Ringvorlesung „Deutschland, Frankreich, Europa – 50 Jahre Deutsch-Französischer Vertrag“

Vorträge und Kultur

an der Pädagogischen Hochschule, gefolgt vom Beginn der zweisemestrigen Ringvorlesung „Von den Straßburger Eiden bis ARTE“ an der Universität Freiburg. An unserer Hochschule findet in diesem Zusammenhang eine *Kinderuni* zum Thema „Die Welt der französischen Sprache: ein Tag mit und um Französisch“ statt sowie ein deutsch-französisches Theaterprojekt (Theatergruppe der PH, Leitung: Birgit Kindler und Les FrancoPHolies, Leitung: Prof. Dr. Olivier Mentz, Micha Fleiner).

Projektkooperation mit „PH 88,4“

Seit dem Wintersemester 2011/2012 haben Romanistik-Studierende die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation des Instituts für Romanistik mit dem Lernradio „PH 88,4“, ein Seminar zu besuchen, in welchem Radiobeiträge in französischer Sprache produziert werden, die nach Abschluss des Projekts auf UKW 88,4 im Raum Freiburg und weltweit via Webstream ausgestrahlt werden. Im Zentrum stehen kulturelle Aspekte beliebiger (französischer) Musikgenres: Studierende recherchieren und präsentieren frankophone Künstler/innen. Das gewählte Thema eignet sich besonders im Hinblick auf den späteren Lehrberuf, da die Produktion solcher Beiträge auch mit Schulklassen möglich ist.

Forschung und Weiterbildung

Schulversuch „bilinguale Schule“

Seit 2009 begleitet Dr. Constanze Weth den Schulversuch „bilinguale Schule“ an der Michael-Friedrich-Wild Grundschule in Müllheim (seit 2011 in Kooperation mit Prof. Dr. Petra Gretsche, Deutsch). Das Forschungsprojekt ist davon geleitet, wie die schriftsprachlichen Kompetenzen von Kindern im Deutschen gefördert werden und wie sich der Französischunterricht für den Ausbau von *Literacy*-Kompetenzen (in der gesprochenen und geschriebenen Sprache) nutzen lässt. Das vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg geförderte Projekt unterstützt über den Zeitraum von vier Jahren eine durchgängige bilinguale Klasse. Die erste Klasse ist 2010/11 geöffnet worden. Im Schuljahr 2011/12 kam eine weitere Klasse hinzu, in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 werden erneut je eine Klasse folgen.

Zertifikat „Bilinguales Lehren und Lernen“

Im Oktober 2011 begann ein gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Realschulen) Freiburg erstelltes Zertifikat „Bilinguales Lehren und Lernen“, das sich an Lehrkräfte im Schuldienst richtet, die keine bilinguale Qualifikation haben. In fünf ein- bis einhalbtägigen Modulen werden verschiedene Themen bearbeitet: allgemeine Grundlagen bilingualen Lehrens und Lernens, fachspezifi-

sche Aufgabenformen, fachsprachliche Herausforderungen, schulstandortspezifische Curricula entwickeln, bilinguale Schülerleistungen beurteilen. Zwischen den Modulen hospitieren die Teilnehmer/innen untereinander in bilingualen Unterrichtsstunden.

Institut der Theologien

Ökumenische Gottesdienste

Der Gottesdienst zur Eröffnung des Studienjahres 2011/12 im Oktober 2011 stand unter der Verheißung „Unser Mund sei voll Lachens“: Studierende der Musik und der Theologien gestalteten zusammen mit Ekkehard Geiger an der Orgel, dem Liturgen Prof. Dr. Hermann Josef Riedl und dem Prediger Prof. Dr. Dr. Reinhard Wunderlich einen Moment des besinnlich-heiteren Innehaltens vor dem offiziellen Hochschul-Festakt. Der Festgottesdienst zum 50-jährigen Hochschuljubiläum im Mai 2012 beschäftigte sich mit einem „Perspektivenwechsel der Bibel“: Die Legende des zwölfjährigen Jesus im Tempel aus dem Lukas-Evangelium wurde in einer Dialogpredigt von Prof. Dr. Hermann Josef Riedl und Prof. Dr. Dorothee Schlenke auf ihr Orientierungswissen hin befragt. Für die musikalische Rahmung wie inhaltliche Fokussierung sorgten Studierende der Musik und der Theologien, unterstützt von Ekkehard Geiger an der Orgel.

Weihnachtsvorlesung

In der *Traditionellen Weihnachtsvorlesung* im Dezember 2011, in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg und unter Mitwirkung von Studierenden der Musik und der Theologien, sprach Prof. Dr. Rainer Warland von der Universität Freiburg über „Ungewohnte Lesarten von Weihnachten“ und nahm so einen spannenden und erhellenden „Perspektivenwechsel der Kunst“ vor.

„Das Christentum in der pluralen Welt“ – Ringvorlesung des Instituts der Theologien

Die säkularisationstheoretische Grundthese vom Ende der Religion im Zuge gesellschaftlicher Modernisierung qua Ausdifferenzierung, Pluralisierung und Individualisierung hat sich bekanntlich als empirisch unzutreffend erwiesen. Seit den 1970er Jahren ist vielmehr eine anhaltende Renaissance des Religiösen zu verzeichnen, die sich sowohl in der internen Pluralisierung der bestehenden Religionen als auch extern, in einem zunehmend multireligiösen gesellschaftlichen Kontext, Ausdruck verschafft hat. Den dadurch gewachsenen theoretischen Anspruch an die wissenschaftliche Deutung von Religion hat sich das Institut der Theologien, mit seinen drei Fachbereichen Evangelische, Katholische und Islamische Theologie, in einer Ringvorlesung unter dem programmatischen Titel „Das Christentum in der pluralen Welt“ zu eigen gemacht. Aus der Perspektive der jeweiligen Fachdisziplinen aller drei Theologien wird hier ein Gesamtpanorama der Themenbestände der Religion, respektive des Christentums, in seiner historischen Entwicklung, europäischen Wirkungsgeschichte und in seinen aktuellen interreligiösen ebenso wie gesellschaftlich-kulturellen Bezügen entfaltet. Als Pflichtveranstaltung aller Lehramtsstudierenden des bildungswissenschaftlichen Grundmoduls „Interdisziplinäre Grundfragen der Bildung“ wurden für diese Vorlesung für Hörer/innen aller Fakultäten – im Leitkontext des Zusammenhangs von Pädagogik und Religion – exemplarische Themen entwickelt: beispielsweise der „Beitrag des Christentums zur Kultur des Abendlandes“, kontrovers

diskutierte Verhältnisbestimmungen zwischen „Staat und Religion“, „Evolution und Schöpfungstheologie“, „Religion und Kultur“ bis hin zu aktuellen Fragen des Gespräches zwischen „Islam und Christentum“ und der Positionierung des „Christentums im interreligiösen Dialog“. Den ca. 300 Hörer/innen dieser Vorlesungen wurde so nicht nur eine umfassende Einführung in bildungsrelevante Dimensionen von Religion und Christentum geboten; die Beteiligung aller Dozent/innen der drei Theologien veranschaulichte zugleich die unhintergehbare Positionalität ebenso wie Perspektivität alles neuzeitlichen wissenschaftlichen Erkennens.

Forschungsprojekt „Immersion“

Seit März 2012 besteht ein Forschungsprojekt zur Immersionsforschung der Institute für Romanistik (Prof. Dr. Olivier Mentz) und Anglistik (Prof. Dr. Matthias Hutz), in dem die bilingualen Phorms-Grundschulen in Steinbach/Taunus, Frankfurt, Hamburg, Berlin-Mitte und Berlin-Süd sowie München wissenschaftlich begleitet werden. Neben diesen Schulen soll auch die in Baden-Württemberg neu etablierte siebte bilinguale Schule von Phorms in die wissenschaftliche Begleitung aufgenommen werden. Das Projekt ist in drei Phasen eingeteilt:

In Phase I geht es darum, den aktuellen Stand an den Schulen zu erheben. Hierbei wird das Immersionskonzept der Phorms-Schulen mit anderen Immersionskonzepten verglichen, werden Lehrer/innen-, Schüler/innen- und Elternprofile erstellt, wird das Fort- und Weiterbildungskonzept von Phorms genauer unter die Lupe genommen und untersucht, inwieweit das theoretische Sprachlernkonzept auch in die Praxis umgesetzt wird.

Phase II beschäftigt sich mit der Analyse von Unterrichtsstunden und -sequenzen anhand von umfangreichen Videoaufzeichnungen. In diesem Bereich geht es z.B. um die linguistische Charakterisierung von Lerner Sprache und von Lehrer-Schüler-Interaktion.

Phase III dient der Weiterentwicklung des Konzeptes der Phorms-Schulen, der Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes, dessen Inhalte dann auch von Lehrenden des Europalehramts der Pädagogischen Hochschule Freiburg durchgeführt werden sollen.

Das Projekt soll zunächst bis März/April 2015 dauern und wird von der *Phorms Management AG* mit 150.000 Euro gefördert. Neben der wissenschaftlichen Begleitung von Phorms und der Weiterentwicklung ihrer Konzeption soll das Forschungsprojekt auch dazu dienen, neue Wege für den Fremdsprachenunterricht an staatlichen Grundschulen zu finden.

Leuchtturmprojekt
„Forschung“

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck, 02/2012, Französisch (W3)
- Prof. Dr. Jörg Hagemann, 03/2012, Deutsch (W3)
- Prof. Dr. Thomas Raith, 02/2012, Englisch (W3)
- Prof. Dr. Volker Kunz, 04/2012, Politik (W3)

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Adalbert Wichert, 10/2011, Deutsche Sprache (Ruhestand)

Abgeschlossene Promotionen

- Wibke Renner-Kasper, Dr. phil.
„Politische Vorstellungen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern – Eine empirische Studie zu den Basiskonzepten Macht und Gemeinwohl im Kontext der Projektprüfung.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Herbert Uhl
- Tonio Oeftering, Dr. phil.
„Das Politische als Keim der politischen Bildung? Hannah Arendts Beitrag zur Didaktik des politischen Unterrichts.“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Herbert Uhl

Neu berufene Professor/innen

Prof. Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck

Die gebürtige Französin studierte Romanistik und Germanistik in Rennes, Frankreich, und Saarbrücken. Mehrere Jahre war sie Lektorin an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Hannover sowie Sprachdozentin in Wirtschaftsunternehmen. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete sie an der Universität Hildesheim, später an der Universität Koblenz-Landau. Dort wurde Mordellet-Roggenbuck 2001 promoviert und habilitierte sich 2010 mit einer Untersuchung zur Interkomprehension und Lesekompetenz in den zwei romanischen Sprachen Französisch und Spanisch. Venia legendi: romanistische Sprachwissenschaft

und Didaktik der romanischen Sprachen. Eine Vertretungsprofessur führte sie an die Universität Bremen, mehrere Gastdozenturen nach Spanien und Frankreich. Von 2010 bis 2012 war sie Universitätsprofessorin an der Universität Duisburg-Essen, wo sie den Lehrstuhl für Didaktik der romanischen Schulsprachen inne hatte.

In Forschung und Lehre beschäftigt sich Isabelle Mordellet-Roggenbuck mit Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik, europäischer Sprachenpolitik, Textlinguistik sowie der Vernetzung der beiden Sprachen Französisch und Spanisch im Fremdsprachenunterricht.



Prof. Dr. Jörg Hagemann

Studium der Germanistik, Philosophie und Allgemeinen Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1997 Promotion mit einer Studie zu Paul Grice, in der die Existenz der Konversations-Maximen anhand des reflexiven Sprachgebrauchs nachgewiesen wird. Von 1997 bis 2003 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Germanistik I der Universität Hamburg. Danach ununterbrochene Forschung und Lehrtätigkeit (zum Teil auch parallel) an der Universität Hamburg, an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

Bonn, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, an der Universität Duisburg-Essen und an der Universität zu Köln als Lehrbeauftragter, Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Stellung eines Studienrates im Hochschuldienst (Lecturer), Vertreter einer Hochschuldozentur und zuletzt als Vertreter einer Professur.

Forschungsinteressen: Linguistische Pragmatik, Gesprächslinguistik, Unterrichtskommunikation, Typographische Kommunikation.



Neu berufene Professor/innen



Prof. Dr. Thomas Raith

Studium des Lehramts für Realschulen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Erstes Staatsexamen; Vorbereitungsdienst und zweites Staatsexamen als Realschullehrer, anschließend Lehrer an der St. Raphael Realschule Heidelberg.

Anfang 2006 Magister *Fachdidaktik Englisch* an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Von 2006–2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Promotion im Rahmen des Forschungs- und Nachwuchskollegs (FuN) „Lernaufgabenforschung im Fremdsprachenunterricht“. Veröffentlichung der Dissertation zum Thema „Kompetenzen für aufgabenorientiertes Fremdsprachenunterrichten“ im Jahr 2011.

Von April 2010 bis März 2012 Realschullehrer

an der Theodor-Heuss-Realschule in Heidelberg.

April 2012 Ruf auf eine W3-Professur der englischen Sprache und ihrer Didaktik am Institut für Anglistik, Pädagogische Hochschule Freiburg.

Schwerpunkte in der Lehre: Englisch Fachdidaktik: *Task-based Language Teaching*; Mediengestützter Fremdsprachenunterricht: *The Social Web und Teaching Films*; Cultural Studies und Literaturdidaktik: *Multicultural Young Adult Literature*.

Forschungsschwerpunkte: Lernaufgabenforschung: *Heterogene Lerngruppen im Fremdsprachenunterricht*; Ausbildungsforschung: *Kompetenzentwicklung bei Fremdsprachenlehrkräften*; Cultural Studies: *Teaching and Learning English in Postcolonial India*.



Prof. Dr. Volker Kunz

1989–1992 Projektleiter in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung Bonn,

1992–2000 Akademischer Rat am Institut für Politikwissenschaft der Universität Stuttgart, 2000–2012 Professur für Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Seit April 2012 Professur für Sozialwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Politische Ökonomie, Politische Soziologie, Politisches System der Bundesrepublik, Theorien und Modelle der Sozialwissenschaften.



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Prof. Dr. Ulrike Spörhase
Dekanin der Fakultät III

Die Fakultät ist seit Dezember 2011 in folgende sechs Institute gegliedert:

- Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit
- Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Institut für Biologie und ihre Didaktik
- Institut für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken
- Institut für Geographie und ihre Didaktik
- Institut für Mathematische Bildung

Neben der Ausbildung der Lehramtsstudierenden für Grundschule und Sekundarstufe I sind die Institute der Fakultät an vier weiteren Studienbereichen beteiligt:

- den in unserer Fakultät verorteten Bachelor- und Master-Studiengängen *Gesundheitspädagogik*, in denen Studierende vor allem für den Bereich der Patienteneducation ausgebildet werden;
- dem Bachelor-Studiengang *Frühe Bildung*, in dem Studierende für das Gebiet der vorschulischen Bildung qualifiziert werden;
- den Bachelor- und Master-Studiengängen für das „Höhere Lehramt an beruflichen Schulen“, die vom Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Kooperation mit der Hochschule Offenburg angeboten werden (Die Studiengänge beziehen sich auf die Fachrichtungen *Elektrotechnik/Informatik/Informationstechnik, Mechatronik, Medientechnik/*

Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Zum Wintersemester 2012/2013 folgt als fünfte Fachrichtung *Energietechnik/Physik*. Diese Bachelor-/Master-Studienprogramme zeichnen sich durch die kooperative Durchführung, eine erhebliche Polyvalenz und einen konsekutiven Aufbau aus.);

- dem Master-Studiengang *Gymnasiales Lehramt Physik* in Kooperation mit der Universität Konstanz, der Absolvent/innen eines *Bachelor Physik* zu einem *Master of Education* ausbildet.

Bachelor- und Master-Studiengänge

Forschung

Im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war die Fakultät in den letzten Jahren besonders erfolgreich. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt derzeit strukturiert in einem Promotionskolleg, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) gefördert wird.

Das Promotionskolleg „Fachbezogene Pädagogische Kompetenzen und Wissenschaftsverständnis – Pädagogische Professionalität in Mathematik und Naturwissenschaften“ (Pro|Mat|Nat) wurde im Jahr 2010 in Kooperation mit der Universität Freiburg eingeworben. In diesem Kolleg kooperieren die Fachdidaktiken Mathematik (Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Andreas Eichler, Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Prof. Dr. Bärbel Barzel, Prof. Dr. Gerald Wittmann), Physik (Prof. Dr. Silke Mikelskis-

Seifert) und Biologie (Prof. Dr. Werner Rieß) unserer Fakultät z.B. mit Psycholog/innen, Bildungswissenschaftler/innen der Hochschule und der Universität Freiburg. Das Promotionskolleg hat sich zum Ziel gesetzt, Kompetenzbereiche pädagogischer Professionalität in ihren verschiedenen Facetten (fachbezogene diagnostische Kompetenzen und Lehrkompetenzen, berufsfeldspezifisches Fachwissen, Wissenschaftsverständnis etc.) zu analysieren und Wege zu deren Optimierung aufzuzeigen. Dabei werden die fachbezogenen Kompetenzen von Lehrer/innen sowie von Erzieher/innen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Domänen hinsichtlich ihrer Struktur, ihrer Entstehungsbedingungen und ihrer Wirkungen untersucht.

In der Fakultät sind zahlreiche Projekte der empirischen Bildungsforschung und fachdidaktischen Entwicklungsarbeiten angesiedelt. Es werden innovative Unterrichtsmodelle erarbeitet und relevante Themen der aktuellen Forschung für den Schulunterricht verfügbar gemacht. Insgesamt kann hier nur ein kleiner Teil vorgestellt werden.

Am **Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit** sind vier Forschungsprojekte von besonderer Bedeutung:

- die IST-Standserhebung zum Berufsbild des/der Fachhauswirtschafter/in (Prof. Dr. Udo Ritterbach) im Auftrag des Sozialministeriums Baden-Württemberg;
- das Projekt „Lehrerbedarfserhebung im

Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung“, gefördert vom Verband Südwesttextil e. V. (Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier);

- die Beteiligung an der sozialwissenschaftlichen Begleitevaluation der Metropolregion Rhein-Neckar (Prof. Dr. Eva Maria Bitzer; BMBF-Projekt unter Federführung von Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer, Soziologie);
- das Projekt „Prognostizieren und Erkennen mittel- und langfristiger Entwicklungsfähigkeiten nach jugendlichen Alkoholvergiftungen“ des Bundesministeriums für Gesundheit (RISCA; Prof. Dr. Eva Maria Bitzer; in Kooperation mit der Villa Schöpfelin, Lörrach, und der Technischen Universität Dresden).

Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt des **Institutes für Berufs- und Wirtschaftspädagogik** ist die Entwicklung pädagogischer Professionalität in allen drei Ausbildungsphasen. Das von Prof. Dr. Thomas Diehl und Prof. Dr. Andy Richter verantwortete und auf vier Jahre angelegte Projekt „Evaluation der Nachhaltigkeit der Lehrerfortbildung im Land Baden-Württemberg“ (EvaluNa LfBW) untersucht die nachhaltigen Wirkungen von Lehrerfortbildungsmaßnahmen für die Bereiche der Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, der Realschulen, der beruflichen Schulen sowie der Gymnasien im Land Baden-Württemberg und hat eine Laufzeit von 2010 – 2014.

Institut für Alltagskultur,
Bewegung und Gesundheit

Institut für Berufs- und
Wirtschaftspädagogik

Institut für Biologie und ihre Didaktik

Das **Institut für Biologie und ihre Didaktik** ist seit September 2011 mit einem Teilprojekt am Promotionskolleg Pro|Mat|Nat beteiligt. Im November 2011 startete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Forschungsprojekt „System Thinking in ecological and multidimensional areas“ (SysThema), realisiert von Prof. Dr. Werner Rieß in Kooperation mit der Mediendidaktik (Prof. Dr. Elmar Stahl) und der Pädagogischen Psychologie (Prof. Dr. Josef Nerb). Dort wird die in Freiburg inzwischen gut etablierte Forschung zum systemischen Denken gezielt weiterentwickelt.

In Kooperation mit der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Kirsten Berthold) und der Universität Freiburg (Prof. Dr. Alexander Renkl) ist die Biologie (Prof. Dr. Werner Rieß) außerdem mit dem Teilprojekt „Förderung von ‚Skill‘ und ‚Will‘ argumentativen Denkens beim Umgang mit fragilen und konfligierenden Positionen“ am DFG-Schwerpunktprogramm „Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ beteiligt.

Zudem sind in der Biologie u. a. die Projekte „Auswirkungen differenzierten Inputs auf den Lernzuwachs bei heterogenen Lernergruppen“, „Didaktisch-methodische Konzeptbeurteilung und Evaluation der Patientenschulung S.MS (Schulungsprogramm Multiple Sklerose)“ und die wissenschaftliche Begleitung des Gesundheitspools Freiburg (Prof. Dr. Ulrike Spörhase) verankert.

Institut für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken

Am **Institut für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken** forschen Fachdidaktiker/innen verschiedener Disziplinen miteinander. Einen Forschungsschwerpunkt im Fachbereich *Chemie* stellt die Entwicklung und Konzeption von Unterrichtsmodellen relevanter Themen aus der chemischen Forschung für den Chemieunterricht dar. Als Beispiele sind hier die Herstellung von Lithium-Ionen-Akkus im Chemieunterricht (Prof. Dr. Marco Oetken) sowie die Inszenierung und Illustrierung der Redoxchemie im Kontext toxikologischer Fragestellungen aus dem Spielfilm „Erin Brockovich“ (Chemistry und Cinema; Prof. Dr. Jens Friedrich) zu nennen.

Der Fachbereich *Physik* ist seit September 2011 mit einem Teilprojekt am Promotionskolleg Pro|Mat|Nat beteiligt.

Weitere wichtige Forschungsprojekte sind im Bereich der Unterrichtsforschung verortet, stellvertretend sei das „Projekt zur Evaluation einer Unterrichtseinheit zur Förderung der Bewertungskompetenz durch Unterricht zur Photovoltaik“ (PEBU) genannt.

Grundlegende Forschung wird im Projekt „Wie kann die Fähigkeit zum Problemlösen in der Physik differenziert gemessen werden?“ betrieben. Hier untersucht Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert u. a., ob sich Unterschiede in der Leistung der Proband/innen in den einzelnen Phasen des Problemlösens feststellen lassen.



Family
science
night
Nacht der
Wissenschaften

re Didaktik

Spritzgießen
Herstellung von
Einkaufswagenchips

Institut für Geographie
und ihre Didaktik

In der Fachrichtung *Technik* bearbeitet Prof. Dr. Wilfried Schlagenhauf die Grundlegung und Strukturierung eines Lehrbuches für die allgemeinbildende Technikdidaktik, die Domänenspezifität und Interdisziplinarität (eine grundlegende Klärung der Möglichkeiten und Grenzen technischer Bildung in fachlichem und fächerverbindendem Unterricht) und Methoden innovativen Technikunterrichts.

Am **Institut für Geographie und ihre Didaktik** stellt die Erforschung der Veränderungen, die im Zuge der globalen Erwärmung in Bangladesch auftreten, einen Schwerpunkt dar. Prof. Dr. Gregor C. Falk kooperiert hier eng mit der Rajshahi University in Bangladesch.

Institut für Mathematische
Bildung (IMBF)

Am **Institut für Mathematische Bildung (IMBF)** sind zahlreiche Forschungsprojekte angesiedelt.

Die Projekte „Subjektive Theorien von Lehrkräften zum Lehren und Lernen von Arithmetik“ (STELLA I) und „Subjektive Theorien von Lehrkräften zum Lehren und Lernen von Analysis“ (STELLA II) wurden beim Land Baden-Württemberg und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Prof. Dr. Andreas Eichler in Kooperation mit Prof. Dr. Christoph Mischo (Psychologie) eingeworben.

Im Rahmen eines Schwerpunktprogramms zur Kompetenzdiagnostik bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) arbeitet Prof. Dr. Timo Leuders mit Kolleg/innen der Psychologie (Prof. Dr. Markus Wirtz) und Prof. Dr. Regina

Bruder, TU Darmstadt, an einem Kompetenzmodell zur Überprüfung des mathematischen Problemlösens und Modellierens (HEUREKO).

Das Projekt „Forschende Mathematiklehrer“ (ForMat) befasst sich mit dem Ertrag von Forschungsheften als Instrument der reflexiven fachlichen und fachdidaktischen Professionalisierung von Mathematiklehrer/innen (BMBF-finanziert; Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Lars Holzäpfel; Prof. Dr. Alexander Renkl, Universität Freiburg).

Der Themenbereich frühe mathematische Bildung hat mit dem Projekt „MATHElino“ (Prof. Dr. Gerald Wittmann, Dr. Reinhold Haug) unter dem Motto „Kindergarten- und Grundschulkinder erleben gemeinsam Mathematik“ neue Wirkkraft am IMBF erhalten und wird von der Joachim Herz Stiftung und Robert Bosch Stiftung gefördert.

Den Fragen des Medieneinsatzes im Mathematikunterricht widmen sich die Projekte „Computeralgebra – yes or no?“ (CAYEN) und das EU-Projekt „European Development for the Use of Mathematics Technology in Classrooms“ (EDUMATICS; beide Projekte Prof. Dr. Bärbel Barzel).

Um konkrete Unterrichtsentwicklung und deren Erforschung geht es in den beiden Projekten „Kontexte sinnstiftenden Lernens“ (KOSIMA; Laufzeit 2006 - 2016) und „Mathesicher können“ (beide Projekte Prof. Dr. Bärbel Barzel, Prof. Dr. Timo Leuders), jeweils in Kooperation mit der TU Dortmund.

Übergreifende Projekte der Mathematik und der Naturwissenschaften

Ziel von „**Promoting Inquiry in Mathematics and Science Education across Europe**“ (PRIMAS), ein Projekt der EU im 7. Forschungsrahmenprogramm (Science in Society), ist es, eine Veränderung der Unterrichtskultur zu bewirken. Die Schüler/innen sollen lernen, Probleme und Phänomene selbstständig zu untersuchen, Lösungswege zu entdecken, in Gruppen zu arbeiten und ihre Vorgehensweisen zu begründen. Dabei wird besonderer Wert auf die Vernetzung von Mathematik und den Naturwissenschaften gelegt. Die zentrale Forschungsfrage von PRIMAS ist, wie ein derartiger Wandel von Unterricht erreicht werden kann. Dem Projekt liegt die Hypothese zugrunde, dass eine Veränderung nur bewirkt werden kann, wenn möglichst viele der an Schule beteiligten Personen und Institutionen in diesen Prozess einbezogen werden. Daher richten sich die Aktivitäten an Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen, Schulbehörden und Politiker/innen. Seit Beginn seiner Laufzeit 2010 wurden zahlreiche Veranstaltungen zur Verbreitung von forschend-entdeckendem Lernen in Mathematik und den Naturwissenschaften durchgeführt. Am Projekt arbeiten 14 Hochschulen aus 12 Ländern Europas zusammen. Das PRIMAS-Jahr 2011 war geprägt von der Ausbildung von Lehrkräften zu Multiplikator/innen, welche in inhaltlichen Aspekten des forschend-entdeckenden Lernens im Sinne von PRIMAS geschult und auf zukünftige Fortbildungstätigkeit vorbereitet wurden.

Ziel von „**Common problem solving strategies as links between mathematics and science**“ (COMPASS) ist es, Lehrermaterialien und Aufgaben zu entwickeln, die es ermöglichen, Mathematik und die Naturwissenschaften interdisziplinär zu verbinden. Diese Materialien zeigen den Schüler/innen, dass die Fächer nicht isoliert nebeneinander stehen, sie lernen Anwendungen kennen, in denen die Fächer gemeinsam zur Lösung von Problemen beitragen. Bezüge zur Realität zeigen den Schüler/innen die Bedeutung der Disziplinen für ihr Leben auf. Die Entwicklung der Materialien erfolgt in enger Kooperation mit Lehrer/innen und Schulen. Das COMPASS-Jahr 2011 bestand in einer Erprobung und Evaluierung der entstandenen Materialien. Darauf aufbauend wurden die Materialien optimiert und für die Endpublikation überarbeitet. Im Oktober 2011 fand der Abschluss des Projektes im Rahmen einer regionalen MNU-Tagung (Deutscher Verband zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V.) statt.

T³ (Teachers Teaching with Technology) ist ein internationales Lehrerfortbildungsprojekt im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, das aus Drittmitteln der Firma *Texas Instruments* finanziert wird. T³ wurde 1996 in Deutschland gegründet (Sitz an der Universität Münster). Seit 2012 wird das Projekt von der Pädagogischen Hochschule, unter der Leitung von Prof. Dr. Bärbel Barzel und Prof. Dr. Andreas Eichler, beide Institut für Mathematische Bildung, koordiniert. Zum T³-Netzwerk gehören ca. 300 Referent/innen bundesweit und pro

Bundesland ein/eine Länderkoordinator/in. Im Rahmen des Projektes werden Materialien und Fortbildungskonzepte entwickelt, um auf einen sinnvollen Einsatz digitaler Medien vorzubereiten. Integriert werden neben allgemeinen Medien der Recherche und Präsentation vor allem Werkzeugprogramme wie Geometriesoftware, Computeralgebra, Tabellenkalkulation und Systeme der Messwerterfassung auf Handhelds und Computern. Ein begleitendes Forschungsprojekt wird sich zukünftig mit Fragen der Effizienz und Wirkung dieser Fortbildungsprogramme auseinandersetzen (siehe S. 62).

Neue Lehr- und Lernformen

Zahlreiche Ergebnisse von Lehrprojekten wurden öffentlich präsentiert: z.B. bei den Science Days, den Science Days for Kids, der Family science night und im Rahmen der Festlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Hochschule.

Besonders hervorzuheben sind vier Projekte:

- **Modeprojekt „Modische Zeitreise“** der Fachrichtung *Mode und Textil* am Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit anlässlich des 50-jährigen Jubiläums: Es stellt eine Interpretation vergangener Moden im sogenannten Retrodesign dar, angefangen von den 1960er Jahren bis heute. In mehreren Praxisseminaren wurden die Studierenden über drei Semester hinweg angeleitet, Kleidobjekte in Anlehnung an die Modeströme der vergangenen Jahrzehnte zu designen. Entstanden sind über 100 Objekte im Retro-

design, kombiniert mit aktuellen Highlights. Die Studierenden führten ihre Kreationen auf dem Hochschul-(Vintage-)Ball im E-Werk am 30. Juni 2012 selbst vor.

- **Projekt „Esskursion durch 5 Jahrzehnte“** der Fachrichtung *Ernährung und Konsum* am Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „50 Jahre PH Freiburg“: In einem Seminar sind im Sommersemester 2012 elf Lernstationen zur Entwicklung der Esskultur zwischen 1962 und 2012 konzipiert und produziert worden. Der entwickelte Lernparcours wurde am 4. und 5. Juli 2012 von über 250 Schüler/innen besucht. Am 6. Juli 2012 wurden die Konzeption und die Materialien in einer regionalen Lehrerfortbildung präsentiert.
- **Healthy Company:** 2009 wurde die Company von Dr. Rainer Wohlfarth und einigen Studierenden des Bachelor-Studiengangs *Gesundheitspädagogik* gegründet. Sie soll sich als innovatives Element im Studienprogramm *Gesundheitspädagogik* etablieren und frühzeitig einen berufspraktischen Bezug des Studiums ermöglichen. Studierende arbeiten über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren an Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention. Einer Dienstleistungsfirma ähnlich entwickeln die Studierenden selbstständig passende interne Firmenstrukturen und Aufgabenverteilungen. Anschließend wird die entwickelte Dienstleistung auf dem Markt platziert, durchgeführt und evaluiert. Aktuell im Jahr 2011 wurde beispiels-

weise die Vortragsreihe „Sieben Säulen der Gesundheit“ mit großem Erfolg an der *Klinik Glottertal* angeboten. Mehr als 140 Patient/innen nahmen teil und die abschließende Bewertung fiel sehr positiv aus.

- **Projekt IM2** (Integrierte Medienausbildung im Lehramtsstudium Mathematik): Das Projekt wird vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaften und von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert und ist am Institut für Mathematische Bildung verankert. In diesem Lehrprojekt werden Neue Medien (Computer und Taschenrechner) in der Lehramtsausbildung in allen Veranstaltungen (und Prüfungen) mit dem ersten Semester beginnend systematisch verwendet.

Tagungen und Fortbildungen

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche, auch fakultätsinterne, Fortbildungen im Bereich der Nachwuchsförderung und der Lehrerfortbildung durchgeführt, beispielsweise im Oktober 2011 die Doktorand/innentagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDCCP).

Das *Institut für Mathematische Bildung* wurde Konsortialpartner des Deutschen Zentrums für Lehrerfortbildung Mathematik (DZM) und ist nun an der Konzeption der Erlasslehrgänge Mathematik des Landes Baden-Württemberg maßgeblich beteiligt (www.dzlm.de).

Das *Institut für Biologie und ihre Didaktik* hat eine mehrtägige Fortbildungsreihe zur individuellen Förderung durch Aufgaben durchgeführt.

Die regionale MNU-Tagung wurde im Oktober 2011 in Verbindung mit der ISTRON-Gruppe durchgeführt. Des Weiteren sorgten „Mathe für alle“ sowie die COMPASS-Abschlussstagung für nationale und internationale Perspektiven dieser MNU-Tagung.

Das naturwissenschaftlich-didaktische Kolloquium NAT-Impulse, eine gemeinsame Veranstaltung mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung der Gymnasien, der Beruflichen Schulen und der Realschulen des Regierungsbezirks Freiburg, wurde mit Erfolg weitergeführt.

Lehrerfortbildungsprojekt Teachers Teaching with Technology (T³)

Leuchtturmprojekt



Teachers Teaching with Technology (T³) ist ein weltweites Lehrerfortbildungsprojekt, finanziell getragen durch die Firma *Texas Instruments*, das in Deutschland 1996 gegründet wurde. Ziel des Projektes sind Fortbildungen zur sinnvollen Integration von Technologie im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht sowie die Förderung der didaktischen Forschung an den Hochschulen zum technologieunterstützten Unterricht. Nachdem T³ 16 Jahre lang als Drittmittelprojekt des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Universität Münster auch dort angesiedelt war, gab es seit 2010, initiiert durch Prof. Dr. Bärbel Barzel, verstärkt Bestrebungen, T³ an die Pädagogische Hochschule Freiburg zu holen. Als schließlich 2011 das Aufrechterhalten des Projekts an der Universität Münster nicht mehr gesichert war, hat *Texas Instruments* in einem offenen Verfahren potentielle Bewerber/innen aufgefordert, Arbeitspläne, Ziele und Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Die Präsentation, die Bärbel Barzel, in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Eichler, im Juli 2011 den Entscheidungsträgern von *Texas Instruments* vorstellte, hat den Ausschlag gegeben, das Projekt an das Institut für Mathematische Bildung Freiburg (IMBF) der Pädagogischen Hochschule zu vergeben.

Struktur von T³ in Deutschland

In Deutschland ist T³, neben dem Lehrerverband MNU („Der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Unterricht“), das einzige von der

Kultusministerkonferenz anerkannte Lehrerfortbildungsprojekt. Während die operative Leitung am IMBF liegt (Bärbel Barzel, Andreas Eichler), wird die konzeptionelle Arbeit in einem Steering-Team geleistet, dem momentan acht Personen aus Hochschule und Schule angehören. Die Leitung von T³ wie auch das Steering-Team steuern wiederum Länderkoordinator/innen, die in den Bundesländern T³ vertreten und regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte anbieten und organisieren. Während T³ ursprünglich als Fortbildungsprojekt für Lehrpersonen im Schuldienst ausgerichtet war, bietet es nun, zusammen mit der MNU, spezielle Fortbildungsveranstaltungen für Referendar/innen an. Über Deutschland hinaus umfasst T³ ein internationales Netzwerk von Fortbildungsprojekten. Die international ausgerichtete Forschung ist ein weiterer Aspekt dieses Netzwerks.

Konzept von T³ am IMBF

Der Einsatz neuer Technologien im Mathematikunterricht kann und soll dabei unterstützen, dass Schüler/innen die Inhalte und Denkweisen des Faches verstehen und diese nachhaltig produktiv nutzen können. Das Fach soll lebendig und sinnstiftend erlebt werden. Um den Nutzen des Einsatzes neuer Technologien als Katalysator für einen modernen Unterricht gewährleisten zu können, werden – als Basis einer fundierten Lehrerfortbildung – persönliche Unterrichtserfahrungen von Schulpraktiker/innen mit wissenschaftlich abgesicherten

Unbenannt* - SMART Notebook

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Zeichnen Hilfe



Leuchtturmprojekt

Ergebnissen vernetzt. Das setzt eine sich stetig entwickelnde Fortbildungstätigkeit voraus, die einerseits inhaltlich-technische Fragen, vermehrt aber auch Fragen der Gestaltung von Unterrichtsprozessen und der adäquaten Multiplikation neuer Erkenntnisse berücksichtigt. Sowohl die Fortbildungen selbst wie auch der tatsächliche Einsatz neuer Technologien sollten stetig in ihrer Wirkung evaluiert werden.

Ziele von T³

- Die stetige Weiterentwicklung und Publikation qualitativ hochwertiger Unterrichtsaufgaben und -konzepte auf der Grundlage von schulischen Erfordernissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen im Wechselspiel mit technischen Neuerungen ist ein wichtiger Arbeitsbereich.
- Die Pflege und Weiterentwicklung eines Disseminationsnetzwerks mit bis in die Regionen reichenden Fortbildungen, die Unterstützung der Bildungsadministration der Länder sowie der eigenen Publikationsreihen (z.B. T³-Akzente bzw. neu begonnene T³-Reihe bei *Cornelsen Scriptor*). Erweitert werden soll dieses Netzwerk durch eine moderne Internetpräsenz, um die Kommunikation innerhalb des Netzwerks und nach außen zu professionalisieren.
- Die Weiterentwicklung der Sichtbarkeit des Netzwerks, die auf der Koordination eines Wissenstransfers aus den Bundesländern in die Bundesländer basiert. Auf der Basis des

geteilten Wissens ist die Entwicklung von fundierten Positionspapieren zur politischen Meinungsbildung im Zusammenhang mit der Verwendung neuer Technologien im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht vorgesehen.

- Die Weiterentwicklung von Standards für die Moderation von Fortbildungen, die nicht allein auf der Entwicklung von Aufgaben beruhen, sondern auch Methoden der Fortbildung und Methoden für den Einsatz neuer Technologien im Mathematikunterricht betreffen. Die Entwicklung dieser Standards soll im Verbund mit der äquivalenten Konzeption von Moderator/innenfortbildungen durch das IMBF geschehen.

Schwerpunkt in Bezug auf die Zielgruppe von T³ war bisher das Gymnasium. Das für diese Schulform bestehende Netzwerk soll weiter gepflegt und bundeslandspezifisch ausgebaut werden. Eine weitere Aufgabe für die Zukunft ist die Konzeption und Evaluation von Materialien für andere Schulformen (Sekundarstufe I). Für diese Schulform sollen, ausgehend von der Einbindung in das Fortbildungskonzept des IMBF in einzelnen Bundesländern (insbesondere Baden-Württemberg), Programme für den adäquaten Einsatz neuer Medien im Mathematikunterricht entwickelt und pilotiert werden. Im Zuge der Pilotierung sollen mögliche Moderator/innen und Disseminator/innen rekrutiert sowie die Zielgruppenerweiterung wissenschaftlich begleitet werden.

T³ hat seinen Schwerpunkt in der inhaltlichen und prozessorientierten Fortbildung. Darüber hinaus bestehen momentan singuläre Forschungsprojekte zum Einsatz neuer Technologien. Hier wird die Erweiterung der wissenschaftlichen Begleitung, der Ausgestaltung und der Wirkung des Einsatzes neuer Technologien in der Schule sowie der Wirkung von Fortbildungen angestrebt.

T³ basiert einerseits auf der engen nationalen Kooperation von Hochschule, Schule und Bildungsadministration und andererseits auf den internationalen Bezügen im Rahmen von *T³ Europe* und *T³ International*. Eine Aufgabe für die Zukunft kann über die Pflege dieser Zusammenarbeit hinaus die verstärkte Kooperation mit weiteren nationalen und internationalen Institutionen sein.

Weitere Informationen unter:
<http://www.t3deutschland.de/>

Personalia

Rufe

an andere Hochschulen erhalten und abgelehnt:

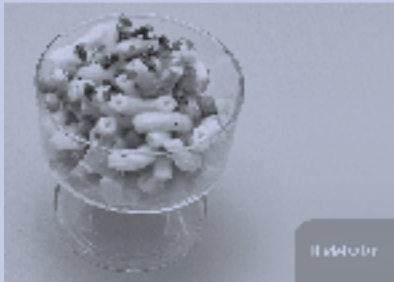
- Prof. Dr. Marco Oetken, 04/2012, Chemie

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Rainer Deißler, 03/2012, Mathematik (Ruhestand)

Abgeschlossene Promotionen

- Rainer Wohlfarth, Dr. phil.
„Individuelle Wege des Alterns? Studie zur Konsistenz und Kohärenz der Identität im hohen Lebensalter und ihrer Bedeutung für die Gesundheitsförderung“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Udo Ritterbach
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Gabriele Lucius-Hoene, Universität Freiburg
- Cornelia Bort, Dr. phil.
„Supervision und Coaching in der Lehrerbildung“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Volker Schneider
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Reinhard Tausch, Universität Hamburg
- Kathleen Philipp, Dr. phil.
„Experimentelles Denken von Schülerinnen und Schülern im Fach Mathematik – Theoretische und empirische Konkretisierung einer fundamentalen Kompetenz“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders
Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Bärbel Barzel



11. Jahrhundert



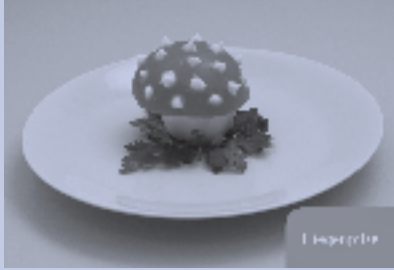
18. Jahrhundert



19. Jahrhundert



20. Jahrhundert



21. Jahrhundert



2011

2012

Zahlen · Statistiken

I. Forschung, Nachwuchsförderung

- 69 Projektmittel
- 70 Entwicklung der Drittmittel
- 71 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 72 Eingeschriebene Doktorand/innen

II. Studium und Lehre

- 73 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 75 Nationale und Internationale Programme

III. Internationales

- 76 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 80 Außereuropäisches Ausland

IV. Personal, Haushalt

- 83 Entwicklung der Personalstellen
- 83 Hochschulhaushalt
- 84 Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelvergabe
- 85 Aufwendungen aus Studiengebühren

V. Ehrungen

- 86 Preisträgerinnen und Preisträger 2011
- 93 Preise – Ernennungen – Ehrungen

I. Forschung, Nachwuchsförderung

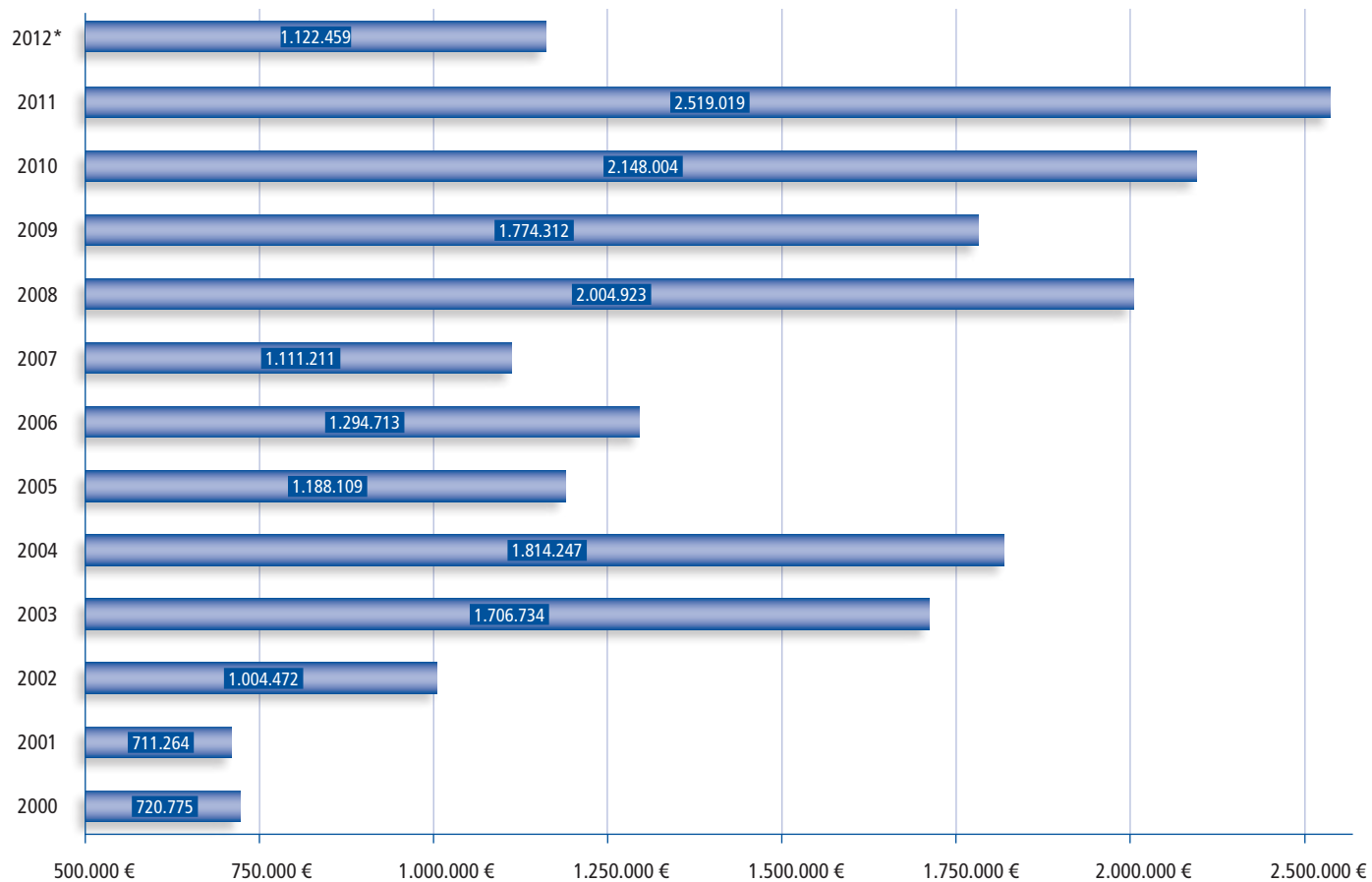
Projektmittel

	2007	2008	2009	2010	2011
Bereich	Zuweisungen	Zuweisungen	Zuweisungen	Zuweisungen	Zuweisungen
Gesamt - Zuwendungen in Euro	1.749.334,41	2.125.124,42	1.774.311,44	2.833.895,50	2.138.087,51
Forschungsprojekte	1.454.642,77	1.835.300,07	1.497.898,09	2.381.359,71	1.645.678,35
D F G / Bund	69.727,15	217.738,03	363.600,02	383.755,05	558.261,18
Europäische Kommission	152.962,55	643.079,40	582.966,53	1.517.398,33	386.318,90
Stiftungen	831.161,72	548.006,57	81.065,49	34.544,81	119.851,58
Einrichtungen des Landes	17.788,00	64.599,23	37.300,00	44.450,00	218.979,42
M W K / M K S	188.452,70	224.560,22	198.346,59	232.430,29	20.090,00
sonstige öffentliche Bereiche	78.898,65	105.400,32	67.802,60	108.355,20	151.844,27
Unternehmen	115.652,00	31.916,30	166.816,86	60.426,03	190.333,00
Studienförderung u. a (DAAD u. a.)	292.756,80	277.828,34	269.878,35	265.483,13	290.117,92
Professorinnenprogramm u. a.	1.934,84	11.996,01	6.535,00	187.052,66	202.291,24

Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben; Quelle:
Leistungsorientierte Mittelverteilung)

* Stand 01.08.2012



Wissenschaftlicher Nachwuchs

* Stand 01.08.2012

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012*
Abgeschlossene Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen							
weiblich	8	2	5	2	4	8	7
männlich	3	1	3	2	5	3	2
gesamt	11	3	8	4	9	11	9
Stipendien Landesgraduierertenförderung							
weiblich	2	1	5	6	7	4	3
männlich	2	1	1	1	2	4	5
gesamt	4	2	6	7	9	8	8
Sonstige Stipendien							
weiblich	3		1	7	6	2	3
männlich				1	1	1	-
gesamt	3		1	8	7	3	3

Eingeschriebene Doktorand/innen

von Oktober 2011
bis September 2012
– nach Fächern

Fakultät	Fach	2010/2011	2011/2012
1	Erziehungswissenschaft	4	5
	Medienpädagogik	1	-
	Mediendidaktik	1	1
	Pädagogische Psychologie	1	-
	Soziologie	1	2
Summe Fakultät		8	8
2	Deutsch	2	1
	Politikwissenschaft	3	1
	Musik	1	1
	Geschichte	-	1
Summe Fakultät		6	4
3	Biologie	1	1
	Chemie	2	3
	Physik	1	2
	Hauhalt/Textil	1	2
	Gesundheitspädagogik	3	2
	Islamische Theologie/Religionspädagogik	1	1
	Mathematik	1	2
Summe Fakultät		10	13
Summe eingeschriebener Doktorand/innen		24	25

II. Studium und Lehre

Entwicklung der Studierendenzahlen

73

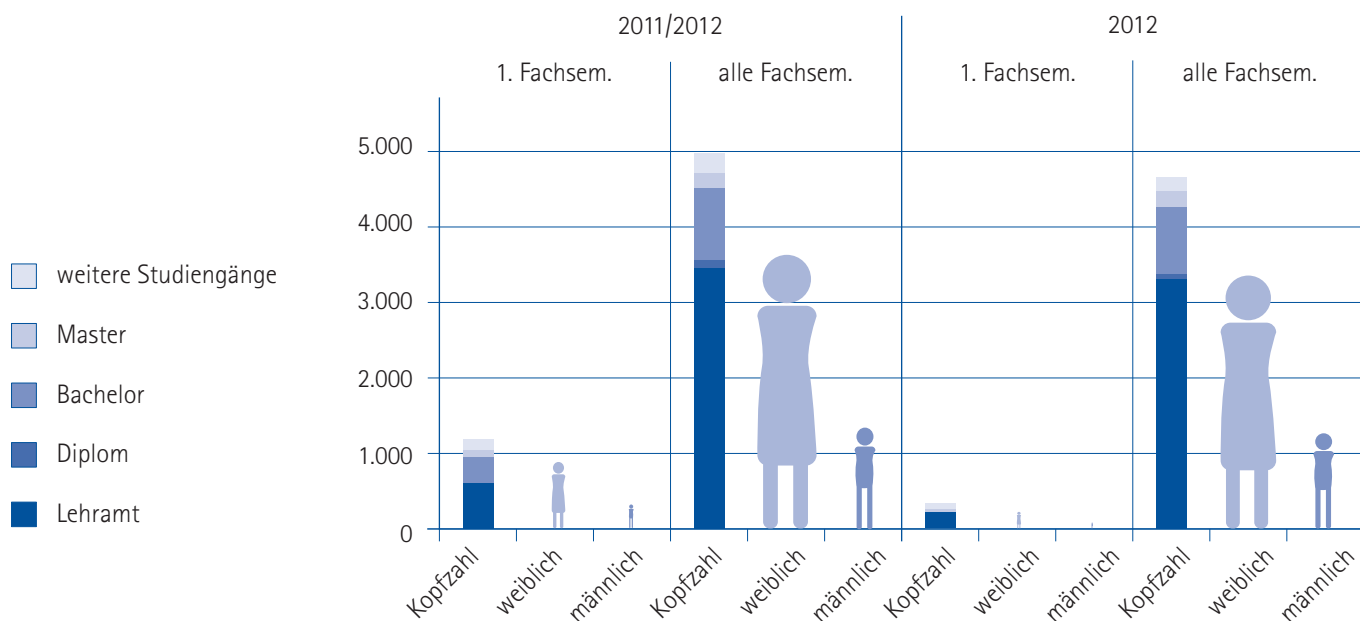
Berichtszeitraum Wintersemester
2011/2012 bis Sommersemester 2012

Semester		2011/2012		2012	
Fachsemester (FS)		1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)	1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)
Lehramts- studiengänge (grundständig)	Grundschule	225 (182/43)	1448 (1188/260)	80 (64/16)	1362 (1109/253)
	Europa Grundschule	59 (53/6)	343 (319/24)	10 (10/0)	327 (303/24)
	Hauptschule	2 (2/0)	404 (254/150)	2 (2/0)	343 (215/128)
	Europa Hauptschule	-	10 (7/3)	-	10 (7/3)
	Realschule	1 (1/0)	800 (470/330)	1 (1/0)	719 (422/297)
	Europa Realschule	-	143 (106/37)	-	132 (101/31)
	Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen	292 (177/115)	292 (177/115)	114 (69/45)	388 (238/150)
	Europalehramt an WHR-Schulen	28 (22/6)	28 (22/6)	4 (3/1)	30 (24/6)
	Summe Lehramt	607 (437/170)	3.459 (2.536/923)	211 (149/62)	3.311 (2.419/892)
Diplom	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	-	56 (37/19)	-	41 (26/15)
	Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)	-	39 (23/16)	-	27 (15/12)
	Summe Diplom	-	95 (60/35)	-	68 (41/27)
Bachelor	Gesundheitspädagogik	66 (54/12)	182 (162/20)	-	172 (154/18)
	Erziehung und Bildung	112 (93/19)	321 (256/65)	1 (1/0)	303 (242/61)
	Pädagogik der frühen Kindheit	-	66 (61/5)	-	53 (49/4)
	Frühe Bildung	70 (65/5)	116 (109/7)	-	114 (107/7)
	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache	14 (11/3)	22 (18/4)	-	21 (17/4)
	Koop. Studiengänge mit FH Offenburg	81 (20/61)	243 (52/191)	-	222 (49/173)
	Summe Bachelor	343 (243/100)	950 (658/292)	1 (1/0)	885 (618/267)
Master	Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	19 (17/2)	33 (31/2)	-	32 (30/2)
	Erziehungswissenschaft	35 (26/9)	80 (66/14)	22 (18/4)	102 (84/18)
	Medien in der Bildung	10 (7/3)	10 (7/3)	-	9 (6/3)
	Gesundheitspädagogik	19 (17/2)	34 (30/4)	4(4/0)	34 (30/4)
	Deutsch als Zweit/Fremdsprache	9 (9/0)	24 (22/2)	4 (4/0)	23 (22/1)
	Lehramt berufl. Schulen	-	12 (2/10)	1 (0/1)	9 (1/8)
	Summe Master	92 (76/40)	193 (158/35)	31 (26/5)	209 (173/36)

Fortsetzung nächste Seite

Entwicklung der Studierendenzahlen

weitere Studiengänge	Promotionsaufbaustudium	-	10 (2/8)	-	7 (1/6)
	Lehramt: Erweiterungsfächer	76 (65/11)	159 (130/29)	31 (28/3)	106 (85/21)
	Diplom: Zusatzfächer	-	4 (3/1)	-	3 (2/1)
	Doktoranden	7 (4/3)	30 (19/11)	2 (0/2)	24 (13/11)
	Befristet zugelassene ausl. Studierende	60 (50/10)	63 (53/10)	36 (30/6)	55 (47/8)
	Summe weitere Studiengänge	143 (119/24)	266 (207/59)	69 (58/11)	195 (148/47)
Summe	Kopfzahl	1.185 (875/310)	4.963 (3.619/1.344)	295 (218/77)	4.604 (3.345/1.259)
	Fallzahl	1.173 (860/313)	4.893 (3.559/1.334)	312 (234/78)	4.668 (3.399/1.269)



Mobilitätsprogramm	Mobiltät Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus 2011/12 (SMS Auslandsstudium)	76	80
Erasmus 2011/12 (SMP Auslandspraktikum)	11	-
Baden-Württemberg-Stipendium 2011/12	9	13
DAAD – Stibet Stipendien 2011	-	3
DAAD – Promos 2011	18	-
MWK Studienbeihilfe zur Förderung des Auslandsstudiums 2011	22	-
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	130	25
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	20	41
Mobilität insgesamt	286	162

Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende
Stand: 10.07.2012

Overhead-Mittel	Finanzielle Ausstattung
Haushaltsmittel AAA 2011	20.000,00 €
Erasmus 2011/12	20.670,00 €
Baden-Württemberg-Stipendium Betreuungsmittel 2011/12	2.566,00 €
DAAD-Stibet Sachmittel 2011	9.287,50 €
DAAD-Promos Sachmittel 2011	1.750,00 €
Rektoratsfond Internationales	15.000,00 €
HWP-Folgemittel 2011	2.926,00 €
Internationalisierungsmittel MWK	12.841,16 €
Qualitätssicherungsmittel	14.000,00 €
Gesamtsumme Overhead-Mittel 2011	99.040,66 €
Gesamtbudget Akademisches Auslandsamt (Haushalts- und Drittmittel/Stipendien- und Overheadmittel)	286.271,16 €

III. Internationales

* neue Partnerschaften 2011/2012

Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
Europa		
Belgien	Mons: Haute Ecole Provinciale de Hainaut-Condorcet	Dr. Constanze Weth
Bulgarien	Blagoevgrad: South-West University „Neofit Rilski“	N.N.
Dänemark	Aarhus: Aarhus College of Education (Arhus Dag – og Aftenseminarium)	Doris Kocher
	Kopenhagen: University of Arhus – Danish School of Education	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Kopenhagen: University College UCC (Professionshøjskolen UCC)	Johannes Lebfromm
	Silkeborg: Silkeborg Seminarium	Doris Kocher
	Skive: Skive Seminarium	Doris Kocher
Estland	Tartu: University of Tartu	Prof. Dr. Olivier Mentz
Finnland	Joensuu: University of Eastern Finland (Itä-Suomen Yliopisto)	N.N.
	Oulu: University of Oulu (Oulun yliopisto)	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	Amiens: Université de Picardie Jules Vernes*	Dr. Constanze Weth
	Arras (Lille): Université d'Artois	Dr. Constanze Weth
	Besançon: Université de Franche-Comté	Dr. Constanze Weth
	Bordeaux: Institut d'Études Politiques de Bordeaux (IEP)	Dr. Constanze Weth
	Limoges: Université de Limoges/I.U.F.M. du Limousin	Dr. Constanze Weth

	Montpellier: Université de Montpellier 2 (früher: IUFM Montpellier)	Dr. Constanze Weth
	Mulhouse: Université de Haute-Alsace	Dr. Constanze Weth
	Paris: UPEC Université Paris-Est Créteil Val de Marne	Dr. Constanze Weth
	Reunion: Université de la Réunion*	Dr. Constanze Weth
	Toulouse: Institut Universitaire de Formation des Maîtres Midi-Pyrénées	Dr. Constanze Weth
	Versailles: IUFM de l'Académie de Versailles, Université de Vergy-Pontoise*	Dr. Constanze Weth
Griechenland	Kreta: Panepistimio Kritis*	Susanne Braunger
	Thessaloniki: Aristoteles University of Thessaloniki	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Susanne Braunger
	Thessaloniki: University of Macedonia	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Groß- britannien	Keele Staffordshire: Keele University	Gillian Stringer
	Nottingham Trent: Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	Reading: University of Reading	Gillian Stringer
	Sheffield: Sheffield Hallam University	Gillian Stringer
	Canterbury: Canterbury Christ Church University College	Katja Konrad-Remensperger
	Plymouth: University of Plymouth	Gillian Stringer
Irland	Belfast: St. Mary's University College	Prof. Dr. Olivier Mentz Ingrid Vonrhein
	Dublin, Blackrock: Froebel College of Education	Ingrid Vonrhein
	Tralee: Institute of Technology	Ingrid Vonrhein
Italien	Bari: Università degli Studi di Bari	Thomas Bauer
	Bologna: Università di Bologna, Alma Mater Studiorum	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger

* neue Partnerschaften 2011/2012

	Catania: Università di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Palermo: Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Udine: Università degli Studi di Udine*	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Verona: Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Lettland	Riga: University of Latvia	Prof. Dr. Holger Rudloff
Litauen	Siauliai: Siauliai University	Prof. Dr. Holger Rudloff
Luxemburg	Walferdange: Université de Luxembourg	Dr. Constanze Weth
Niederlande	Nijmegen: HAN University (Hogeschool van Arnhem)	Johannes Lebfromm
	Utrecht: Marnix Academie	Johannes Lebfromm
Norwegen	Oslo: Oslo University College (Hogskolen i Oslo)	N.N.
Österreich	Innsbruck: Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (KPH-ES)*	N.N.
	Krems: University College of Education Wien	Johannes Lebfromm
	Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	N.N.
	Linz: Pädagogische Hochschule Oberösterreich	N.N.
Polen	Breslau: University of Wroclaw (Uniwersytet Wroclawski)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Krakau: Uniwersytet Pedagogiczny	Prof. Dr. Gabriele Kniffka Prof. Dr. Tatjana Jesch
Portugal	Bragança: Instituto Politécnico de Braganca	Johannes Lebfromm
	Coimbra: Universidade de Coimbra	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke

Rumänien	Sibiu: Lucian Blaga University Sibiu*	Prof. Dr. Mechthild Hesse
Schweden	Örebro: Örebro Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Malmö: Malmö University (Malmö Högskola)	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Gävle: Högskolan i Gävle	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Jönköping: Stiftelsen Högskolan i Jönköping	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Linköping: Linköpings Universitet	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Uppsala: Universitet Uppsala	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Johannes Lebfromm
	Trollhättan: University West (Högskolan Väst)	N.N.
Schweiz	Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich	Johannes Lebfromm
	Lausanne: Haute Ecole Pedagogique du Canton de Vaud	Dr. Constanze Weth
	Genf: Université de Genève	Dr. Constanze Weth
Slowakei	Nitra: Univerzita Konstantina Filozofa	Johannes Lebfromm
Slowenien	Ljubljana: Univerza v Ljubljana	Prof. Dr. Olivier Mentz
Spanien	Barcelona: Universidad de Barcelona	N.N.
	Barcelona: Universidad Autónoma de Barcelona	N.N.
	Madrid: Universidad Complutense de Madrid	N.N.
	Valencia: Universidad de Valencia	Dr. Constanze Weth
	Salamanca: Universidad de Salamanca, Escuela U. de Magisterio-Zamora	Johannes Lebfromm
	Cádiz: Universidad de Cádiz	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
	Zaragoza: Universidad de Zaragoza*	N.N.

* neue Partnerschaften 2011/2012

Tschechische Republik	Budejovice: University of South Bohemia České	Prof. Dr. Rudolf Denk
	Hradec Králové: Univerzita Hradec Králové	Prof. Dr. Rudolf Denk
	Liberec: Technická Univerzita	N.N.
	Prag: Charles University	Prof. Dr. Rudolf Denk
Türkei	Konya: Selcuk Üniversitesi	N.N.
	Eskisehir: Anadolu Üniversitesi	Gerhard Spaney
Ungarn	Kecskemét: Kecskemét College	N.N.
	Nyíregyháza: College of Nyíregyháza	N.N.
	Szeged: Szegedi Tudományegyetem*	Prof. Dr. Georg Brunner
Zypern	Nicosia: University of Cyprus	Johannes Lebfromm

Außereuropäisches Ausland

Australien	Sydney: Australian Catholic University	Johannes Lebfromm
Aserbaidshan	Baku: Azerbaidshan University of Languages*	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Bangladesch	Rajshahi: University of Rajshahi*	Prof. Dr. Gregor C. Falk
Bolivien	La Paz: Universidad Selesiana de Boliva	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Japan	Aichi: University of Education	Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
Kanada	Toronto: York University	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	North Bay: Nipissing University	Prof. Dr. Mechthild Hesse Prof. Dr. Thomas Fuhr
	Vancouver: University of British Columbia	Prof. Dr. Mechthild Hesse

Kasachstan	Almaty: Kazakh National Pedagogical University Abai*	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Kolumbien	Medellin: Universidad de Antioquia	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Neuseeland	Hamilton: University of Waikato	Prof. Dr. Klaus-Dieter Fehse
Russland	St. Petersburg: Staatliche Pädagogische Universität*	Dr. (Rus) Natalia Hahn
	Woronesch: Staatliche Pädagogische Universität*	Dr. (Rus) Natalia Hahn
Senegal	Dakar: Université Cheikh Anta Diop de Daka	Johannes Lebfromm
USA	Kalifornien: California State Program	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Cambridge, Massachusetts: Lesley University	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Connecticut: Connecticut State Program	Johannes Lebfromm
	DeLand, Florida: Stetson University	Birgit Kindler
	Oregon: Oregon State Program	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Oxford, Mississippi: University of Mississippi	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Bryn Mawr, Philadelphia: Harcum College	Johannes Lebfromm
Usbekistan	Taschkent: Staatliche Pädagogische Universität*	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation - University of Education



● Standort

KG 3

IV. Personal, Haushalt

	2007	2008	2009*	2010*	2011*	2012*
Professuren	78	78	78	78	78	78
Juniorprofessuren	6	6	3	3	3	3
Akad. Mitarbeiter/innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	86	86	85,5	85,5	85,5	85,5
sonstige Mitarbeiter/innen	90	89	85	85	85	85
zusammen	260	259	251,5	251,5	251,5	251,5
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	26	26	33	34	29	27

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2007	2008	2009	2010	2011
Personalausgaben	15.392	15.392	15.218	15.036	15.036
Sächl. Verwaltungsausgaben	1.633	1.633	1.584	1.338	1.288
Investitionen	2.129	2.129	2.129	1.803	1.853
zusammen	19.154	19.154	18.932	18.177	18.177
abzüglich Globale Minderausgabe	699	684	672	714	717
bleiben effektiv	18.455	18.470	18.260	17.463	17.460
Sonderzuweisungen MWK	1.974	1.958	1.430	2.521	3.223
Drittmittel	1.609	2.005	1.774	2.828	2.138
Ausgaben des Vermögens- und Bauamtes Freiburg für Bauunterhalt und wertverbessernde Baumaßnahmen	232	282	2.232	1.846	1.990*

Entwicklung der Personalstellen 2007 bis 2012

(* laut Stellenplan, ohne
Stellenzuweisungen aus
Zentralkapiteln)

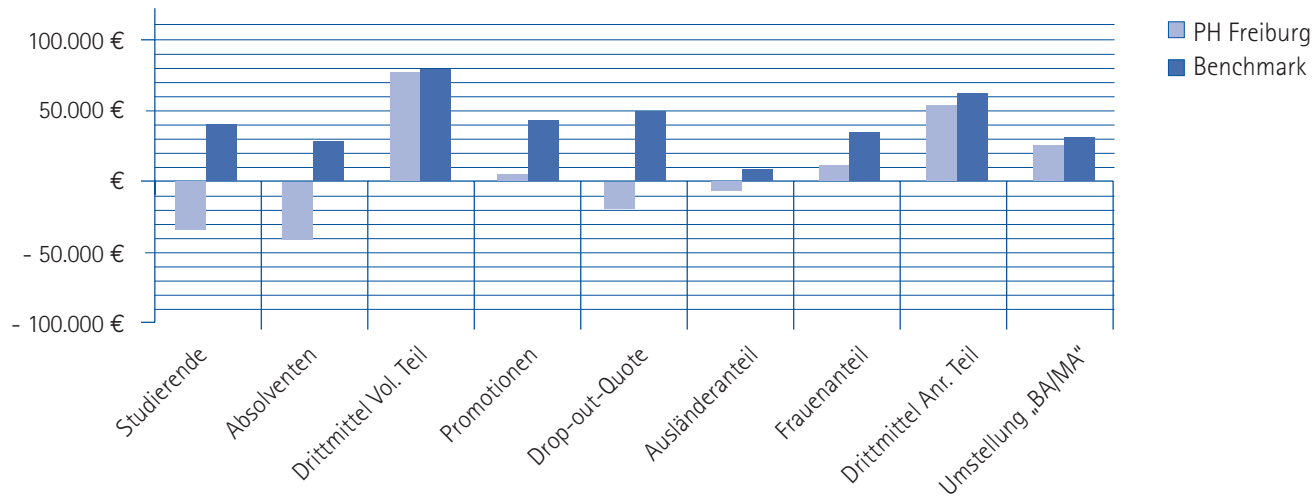
Entwicklung des Hochschulhaushalts 2007 bis 2011 (in Tsd. Euro)

Ab 1. April 2007 wurden Studiengebühren erhoben, die in den Ansätzen der Jahre 2007 ff als Sollbeträge enthalten sind.
Die Ist-Einnahmen blieben 2007 um 400 Tsd., 2008 um 500 Tsd., 2009 um 2.051 Tsd., 2010 um 1.232 Tsd. und 2011 um 1.184 Tsd. Euro hinter diesen Ansätzen zurück.

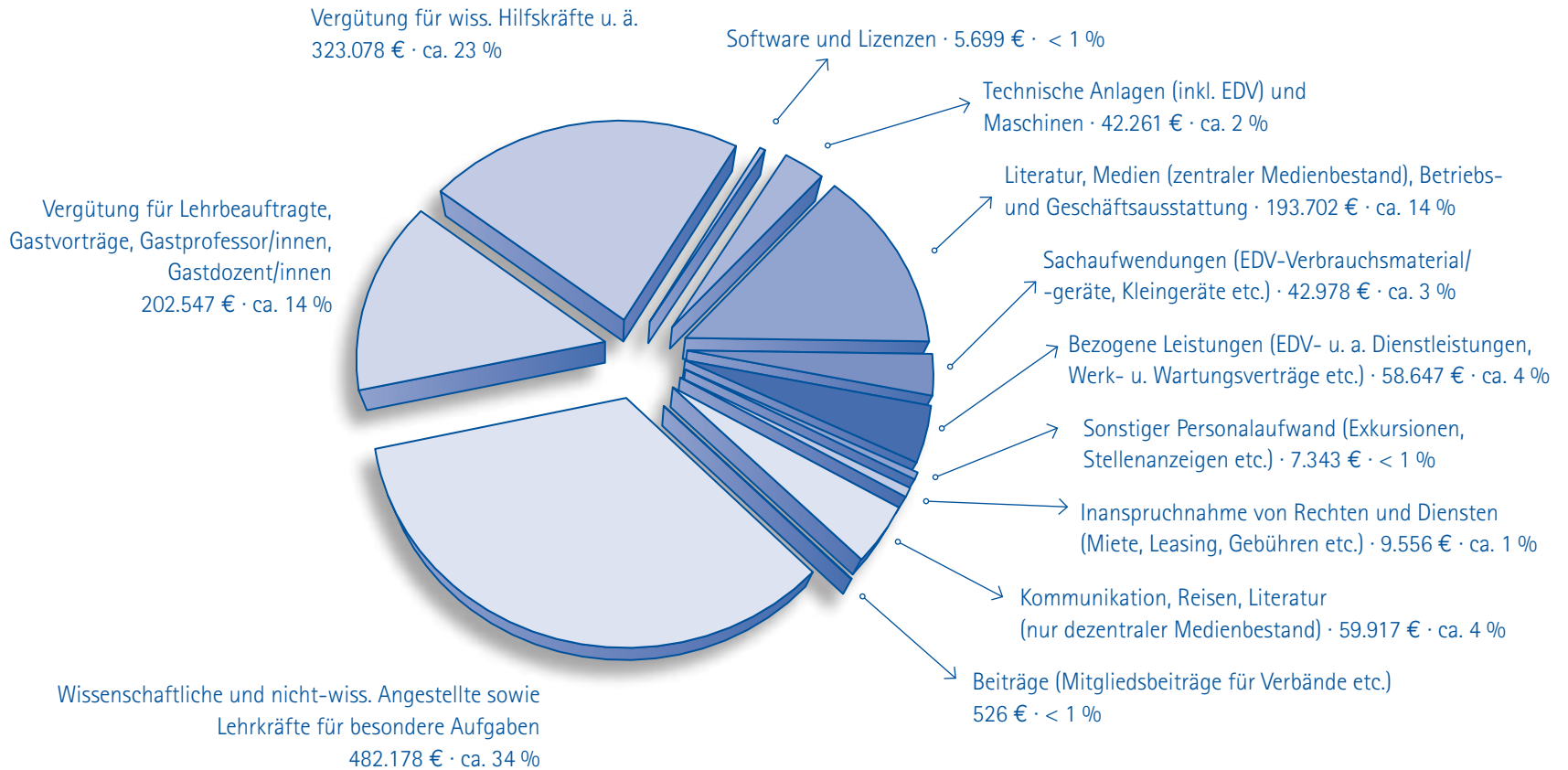
* davon Sanierungsmaßnahme
KG I 1.556 Tsd.

Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelverteilung 2011

Ergebnisse der LoMV 2011 für die Pädagogische Hochschule Freiburg im Vergleich zum Benchmark beim jeweiligen Indikator (ohne Kappung)



Aufwendungen aus Studiengebühren im Jahr 2011



Gesamtaufwendungen: 1.428.439,57 €

V. Ehrungen

Preisträger/innen 2011 für herausragende wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Leistungen

Von links nach rechts: Dominik Zamant, Ann-Kathrin Wälde, Christian Steidle, Elena Klesz (Sportpreis), Prof. Dr. Thomas Martin Buck (Lehrpreis), Eva-Maria Kathrin Bennemann, Thomas Bürkle, Carmen Flaig, Chris Schemel, Alina-Florentina Boutiuc (DAAD-Preis), Prof. Dr. Gabriele Sobiech (Genderpreis), Sylvia Jerg (Kunstpreis), Dr. Andreas Schulz, Martin Karcher



Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

Andreas Schulz

„Ergebnisorientierung als Chance für den Mathematikunterricht? Innovationsprozesse qualitativ und quantitativ erfassen.“ (Dissertation)

Preis der Freiburger Montags-Gesellschaft

Kathrin Berdelmann

„(A-)Synchronisation. Eine empirische Untersuchung zu Zeitstrukturen und operativem Umgang mit Zeit in Lehr-Lerninteraktion“ (Dissertation)

Preis der Freiburger Montags-Gesellschaft

Dominik Zamant

„Strategien und Techniken des Wortschatzlernens in der Grundschule: Theoretische Überlegungen und praktische Erfahrungen“

Preis der Freiburger Montags-Gesellschaft

Sandra Seywald

„Klaus Kordons Jugendroman ‚Krokodil im Nacken‘. Ein Beispiel für die Aufarbeitung der DDR im Literaturunterricht der Hauptschule“

Alfred Assel-Preis

Sophie Luise Liedtke

„Auf den Spuren des Apostels Thomas in Indien. Text, Traditionen und Perspektiven für den Religionsunterricht in der Grundschule“

Alfred Assel-Preis

Andrea Rehmann

„Ein Vergleich von Maori-Mythologie und biblischen Schöpfungserzählungen mit bilingualer didaktischer Ausarbeitung“

Preis der Staatsbrauerei Rothaus

Carmen Flaig

„Eine Fallstudie zur Evaluation eines Spiels zur Einführung in die Kongruenzabbildung“

Preis der Staatsbrauerei Rothaus

Tobias Bürkle und Roland Greiser

„Konzeption eines Denzlinger Kultur- und Heimatpfads unter Berücksichtigung aktueller didaktischer Ansätze“

Studentenwerk Freiburg

Julia Buntenbach

„Ein sozialpädagogischer Blick auf die Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen und qualitative Befragung zu den Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischer individueller Förderung in der Ganztagschule.“

Preis der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Martin Karcher

„Bevölkerung und Bildung“

Anonymus-Preis für eine herausragende wissenschaftliche Hausarbeit mit Medienbezug

Chris Schemel

„New Hollywood heute – der zeitgenössische Politthriller im Licht der 1970er Jahre und seine filmdidaktischen Implikationen“

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Eva-Maria Kathrin Bennemann

„Wenn Schulen Zeugnisse bekommen: Die Einführung der Fremdevaluation in Baden-Württemberg aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer“

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Ann-Kathrin Wälde

„Konzeption einer Unterrichtseinheit zur Einführung in das Nähmaschinen nähen – aufgezeichnet in einer 5. Klasse der Staudinger Gesamtschule“

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Christian Steidle

„Interviews mit KZ-Überlebenden“

Genderpreis 2011 der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Gabriele Sobiech

Lehrpreis 2011 der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Thomas Martin Buck und Dipl.-Päd. Matthias Baumann

DAAD-Preis

Alina-Florentina Boutiuc

Preis für herausragende künstlerische Leistungen

Sylvia Jerg

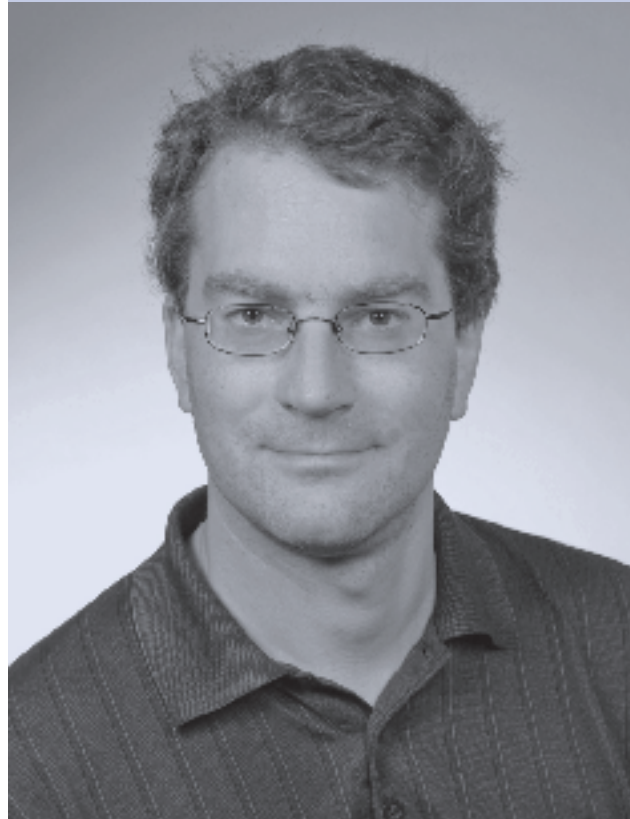
Preis für herausragende sportliche Leistungen

Elena Klesz

„Den Preis zu erhalten ist eine große Freude. Niemals hätte ich gedacht, dass in unserer Welt des Pragmatismus ein praktisches, interdisziplinäres Seminar eine Chance hat, beachtet zu werden. Ein Lob an dieser Stelle auch unseren engagierten Studierenden, ohne die wir Dozenten das Seminar nicht so erfolgreich hätten durchführen können.“

Dipl.-Päd. Matthias Baumann

*Lehrpreis 2011 der Pädagogischen
Hochschule Freiburg für das Projektseminar
„The Sound of History - Von der
Unhörbarkeit der Vergangenheit zur
Hörbarkeit der Geschichte“*





„Geschichte kann man weder hören noch sehen, noch schmecken, noch riechen, noch anfassen. Geschichte ist ein Vorstellungsbild. Um dies zu veranschaulichen, haben Matthias Baumann (Medienpädagogik) und ich im Sommersemester 2010 zusammen mit Studierenden ein interdisziplinäres Projektseminar zum Thema „Geschichte im Hörspiel“ gestaltet. Das Ziel der Lehrveranstaltung war, einmal ganz auf Phantasie und Imagination zu setzen bzw. den Versuch zu unternehmen, Geschichte im Seminar text- und bildlos zu erzählen. Um den grundsätzlichen Konstruktcharakter von Geschichte zu verdeutlichen, sollte in den Lernenden – im Ausgang von Quellen und Literatur – ein Bedürfnis nach der Konstruktion eigener „Geschichten“, sprich Hörspiele, geweckt werden. Zugleich sollte die prinzipielle Differenz zwischen der Gegenwart und der Vergangenheit (history/past) über den Inszenierungscharakter von Geschichte ins Bewusstsein gerückt werden. Insgesamt wurden zu unterschiedlichen historischen Ereignissen sechs Hörspiele produziert, die auf PH 88,4, unserem Hochschulradio, gesendet wurden.“

Prof. Dr. Thomas Martin Buck

Lehrpreis 2011 der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Projektseminar „The Sound of History - Von der Unhörbarkeit der Vergangenheit zur Hörbarkeit der Geschichte“

„Gerade an wissenschaftlichen Hochschulen ist der Blick auf Geschlecht im Kontext organisationaler, institutioneller und personaler Entwicklungsanforderungen unumgänglich. Die Herausforderung bezieht sich insbesondere darauf, Komplexität und Verschiedenheit auf allen Ebenen der Hochschule nach anderen Kriterien als auf der Grundlage binärer Ordnungsmuster zu gestalten. Mit dem Genderpreis werden diejenigen Projekte honoriert und gefördert, die sich diesen Entwicklungsan- und -herausforderungen stellen.“

Das im Sommersemester 2011 von mir durchgeführte Theorie-Praxis-Projekt ‚Analysen und Perspektiven des Mädchen- und Frauenfußballs‘ versuchte Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation auf der Grundlage theoretischen Wissens, durch den Aufbau einer genderbezogenen Selbst- und Praxiskompetenz zu vermitteln. Dass dies so gut gelungen ist, ist vor allem dem Engagement der Studierenden zu verdanken, die Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Mehrperspektivität als notwendige Gestaltungsmodi von Sportunterricht erkannt und im Projekt umgesetzt haben.“

*Prof. Dr. Gabriele Sobiech
Genderpreis 2011
der Pädagogischen Hochschule Freiburg*





„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung und bedanke mich herzlich bei der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg und den Dozenten des Institutes der Bildenden Künste für ihre Förderung und Unterstützung auf meinem künstlerischen Weg. Ich versuche mit meinen Bildern etwas Ehrliches und Direktes zu schaffen. Meine Motivwahl bezieht sich dabei auf meine Realität, es muss mich berühren. Der eingefangene Augenblick ist aus dem Kontext gelöst, wodurch die Persönlichkeit des Modells in den Vordergrund tritt.“

Sylvia Jerg

*Preis für herausragende
künstlerische Leistungen 2011*

„Sport spielt schon immer eine große Rolle in meinem Leben. Der Einstieg zum Trampolinturnen fiel mir nicht schwer, da ich Rotationen über die Körperlängs- und breitenachse schon vom Turnen gewöhnt war. Auch die dazu benötigte Körperspannung brachte ich aus meiner Sportart mit. Dass ich bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Trampolinturnen dreimal den ersten Platz erreichen konnte, verdanke ich meinen stabil gebliebenen Nerven, meiner Mannschaft und meiner Sport-Dozentin, die mich dafür von der am selben Tag stattgefundenen PH-Tanzaufführung befreit hat.“

Elena Klesz

Preis für herausragende sportliche Leistungen 2011



Auszeichnung mit dem Total E-Quality Prädikat

Die Hochschule wurde, dank der hervorragenden Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten **Dr. Traudel Günnel** und ihrer Mitarbeiterin **Doris Schreck**, für ihre Errungenschaften und Leistungen im Gleichstellungs- und Genderbereich mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet

Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre

Die Baden-Württemberg Stiftung, die Joachim Herz Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bewilligten die ersten „Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre“. **Prof. Dr. Andreas Eichler**, **Prof. Dr. Bärbel Barzel** und **Prof. Dr. Lars Holzäpfel** konnten für Freiburg, als einzige Pädagogische Hochschule, den Zuschlag erwirken. Der Fellowship ist mit 50.000 Euro dotiert und zeichnet Projekte aus, die neue Lehr- und Prüfungsformate erarbeiten sowie Ideen zur Reform des Studienablaufs entwickeln.

Projekt „Tandem-Teaching“ erfolgreich

Die Hochschule war bei der Antragstellung im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) erfolgreich. Das Projekt „Förderung fächerverbindender und praxisintegrierender Lehre mittels eines begleiteten, kooperativen Tandem-Teachings“ bekam den Zuschlag und wird mit einer Summe von 0,9 Mio. Euro gefördert.

Grundtvig Award 2012

Dr. Traudel Günnel wurde mit dem Grundtvig Award 2012 für das von der europäischen Union geförderte Projekt „Crosstalk – Moving Stories and Generations“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden herausragende Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung, die in internationaler Zusammenarbeit entwickelt und durchgeführt werden, ausgezeichnet.

Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM)

Die Hochschule wurde als vollwertiges Mitglied in das DZLM-Konsortium aufgenommen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren die hohe Kompetenz und das Renommee der Mitglieder des Instituts für Mathematische Bildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg bei der Lehrerfort- und -weiterbildung in Deutschland.

Präsident der CESE

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff wurde zum Präsidenten der Comparative Education Society in Europe (CESE) gewählt. Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Förderung der international vergleichenden Bildungsforschung, der Unterstützung von Forschungsvorhaben durch die Kooperation mit anderen Disziplinen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften im Bereich der Erziehungswissenschaft sowie in der Förderung der Publikation und Dissemination international vergleichender Studien.

Hermann-Hesse-Preis

Annette Pehnt erhält den Hermann-Hesse-Preis und wird damit für ihr literarisches Werk ausgezeichnet. Der Preis ist mit 15.000 Euro ausgezeichnet.

Impressum

Herausgeber	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
Redaktion	Helga Epp M. A., Presse & Kommunikation
Gestaltung	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
Fotografien	Nasser Parvizi, Helga Epp, Ulrich Birtel, u.a.
Auflage	300
Druck	Druckerei Franz Weis GmbH, Oktober 2012



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education